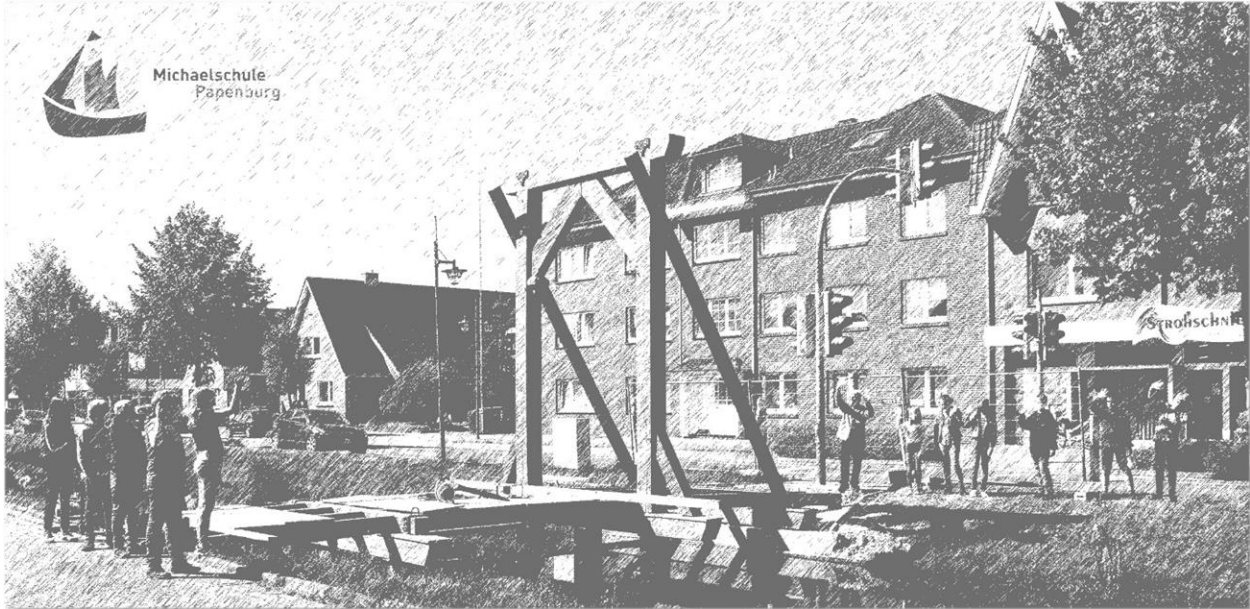


# *Michelschule...*



*...gemeinsam Brücken bauen*

## **Dokumentation für das Gütesiegel 2021**



**Startklar für den Beruf**  
WESER-EMS MACHT SCHULE

### **Michelschule Papenburg**

Splitting links 23/24  
26871 Papenburg

☎ 04961-66800

🌐 [WWW.MICHAELSCHULE.DE](http://WWW.MICHAELSCHULE.DE)

✉ [SEKRETARIAT@MICHAELSCHULE.EU](mailto:SEKRETARIAT@MICHAELSCHULE.EU)



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kurzbeschreibung der Schule</b> .....	<b>3</b>
1.1	Eine (besondere) Schule der Region .....	3
1.2	Zahlen, Daten und Fakten .....	4
1.3	Das pädagogisch-didaktische Profil - Kurzdarstellung .....	5
<b>2</b>	<b>Das Berufsorientierungskonzept der Michaelschule</b> .....	<b>6</b>
2.1	Berufliche Orientierung an der Michaelschule .....	6
2.2	Berufsorientiert lernen – die 5 Säulen der Berufsorientierung .....	7
2.3	Beratung - Berufswege planen .....	7
2.4	Kompetenzfeststellung an der Michaelschule .....	8
2.5	Berufsorientierende Profilierung im Wahlpflicht- und Profildbereich .....	9
2.6	Praktika in Schule und Betrieb .....	10
2.7	Das Fach Berufskunde: Berufswegplanung im Unterricht .....	11
2.8	Das Berufsportfolio – Berufswegplanung dokumentiert .....	13
2.9	Tabellarische Übersicht der direkten BO Maßnahmen an der Michaelschule .....	14
2.10	Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule.....	18
2.11	Einbindung der Eltern .....	18
2.12	Evaluationsmaßnahmen .....	19
2.13	Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen .....	20
<b>3</b>	<b>Berufsorientierungsmaßnahmen in den Kompetenzbereichen</b> .....	<b>21</b>
3.1	Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz .....	21
3.2	Kompetenzbereich II: Fachkompetenz .....	23
3.3	Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz .....	24
<b>4</b>	<b>Beschreibung der „besonders zu erwähnenden Projekte und Maßnahmen</b> .....	<b>25</b>
4.1	Projektbeschreibung I: „Die Michaelschule ist Umweltschule in Europa“ .....	25
4.2	Projektbeschreibung II: „BerufeWerk“ .....	28
4.3	Projektbeschreibung III: „Formel 1 in der Schule“ .....	31
4.4	Projektbeschreibung IV: „Michaels Computerführerschein“ .....	35
<b>5</b>	<b>Selbsteinschätzung der Schule</b> .....	<b>37</b>



## Vorwort

Die Michaelschule Papenburg (MSP) bewirbt sich hiermit zum vierten Mal für das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“. Im Unterschied zu den ersten beiden Bewerbungen ist die MSP keine Haupt- und Realschule mehr, sondern eine Oberschule. Die veränderte und mit viel Spielraum versehene Schulform ist weiterhin eine Herausforderung und bedarf viel Engagement und Bereitschaft zur Weiterentwicklung. Das betrifft auch das Berufsorientierungskonzept<sup>1</sup>. Daher wird das hier vorgestellte Konzept in den nächsten Jahren weiterhin im Fokus stehen, um es noch besser auf die Schulform Oberschule abzustimmen.

Die vorliegende Bewerbung dient also zum einen dazu, unseren Ansatz von einem unabhängigen Gremium bewerten zu lassen, um Anregungen für die Qualitätsentwicklung zu bekommen. Zum anderen wollen wir der Schulöffentlichkeit und der lokalen Wirtschaft mit dem Zertifikat deutlich machen, dass die Michaelschule auch weiterhin für Berufsorientierung steht.

## 1 Kurzbeschreibung der Schule

### 1.1 Eine (besondere) Schule der Region

Die Michaelschule Papenburg ist eine Oberschule in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum Osnabrück. Sie ist eine anerkannte Ersatzschule und sowohl Versorgungsschule für den Stadtteil Papenburg Obenende als auch Angebotsschule für umliegende Gebiete.

Die Michaelschule geht auf das Jahr 1785 zurück. Auf diese ursprüngliche Knabenschule weisen erste Eintragungen in den Kirchbüchern Papenburgs hin. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Schule wiederaufgebaut und als Grund- und Hauptschule geführt. 1977 geht die Michaelschule als weiterführende Schule in die Trägerschaft des Bistums Osnabrück (später Schulstiftung) über. Kurz darauf kam es zur Einführung der Orientierungsstufe, einer 10. Hauptschulklasse und eines Realschulzweigs, bevor die MSP 2012 mit der Umwandlung zur Oberschule begann.

Wie auch staatliche Schulen richtet sich die MSP nach den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz bzw. nach den Kerncurricula für Niedersachsen. Die Maßstäbe für Zeugnisse und Versetzungen werden hier genauso umgesetzt. Es werden die gleichen Abschlüsse vergeben und die Schüler:innen nehmen an den zentralen Abschlussprüfungen des Landes Niedersachsen teil. Neben der religiösen Prägung hebt sich die MSP als freie Schule z. B. durch einen veränderten Fächerzuschnitt oder die Einrichtung der Qualifizierungsklassen (s. u.) ab. Außerdem unterrichten hier vielfältig ausgebildete Lehrkräfte: HRS-/OBS-Lehrkräfte, Gymnasiallehrkräfte, Förderschullehrkräfte, ein Fachpraxislehrer und ein islamischer Religionslehrer.

Die Oberschule wird als jahrgangsbezogene, teilweise gebundene Ganztagschule geführt. Die Bildungs- und Erziehungsziele sowie der Unterricht und das Schulleben orientieren sich am christlichen Glauben. Dies wird auch im neuen Leitbild der Schule mit den Profilkpunkten „Wertschätzung in christlicher Verantwortung“, „Beziehung“, „Gemeinsames Lernen“, „Umweltschule“, „Berufsorientierung“ und

---

<sup>1</sup> Eine besondere Schwierigkeit besteht darin, in einer integrativ organisierten Oberschule den heterogenen bzw. individuellen Anforderungen der Berufsorientierung gerecht zu werden.



„Sportfreundliche Schule“ (Leitbild, s. Anlage). Die Erweiterung von Persönlichkeitskompetenzen ist untrennbar verknüpft mit dem Erwerb von Fachkompetenzen und Berufsorientierungskompetenz.

Der Stadtteil Obenende ist Teil der ältesten und längsten Fehnkolonie Deutschlands und hat mehr als 12.000 Einwohner:innen. Es grenzt im Norden an Völlenerkönigsfehn (Gemeinde Westoverledingen), im Westen an die Papenburger Stadtteile Untenende, Bokel, Aschendorf und Herbrum und im Osten an Börgermoor (Gemeinde Surwold). Die Schule liegt direkt im Zentrum des Stadtteils und in unmittelbarer Nachbarschaft zur St. Michaelskirche.

Die MSP ist Teil der „Bildungslandschaft Obenende“, einem aktiven Verbund von Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen sowie weiteren Bildungseinrichtungen. Des Weiteren ist sie Partnerschule der „Region des Lernens“ der BBS Papenburg, einem Kooperationsverbund zur Schaffung von Synergien mit dem Ziel der Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit von Schüler:innen.

## 1.2 Zahlen, Daten und Fakten

Aktuell besuchen 648 Schüler:innen die Michaelschule, davon sind 403 römisch-katholisch, 120 evangelisch, 59 muslimisch und 66 ohne bzw. anderer Religion. Der Ausländeranteil liegt bei 14% und der Anteil an Schüler:innen mit Migrationshintergrund bei 29%. 18 Schüler:innen bedürfen einer besonderen Förderung in der deutschen Sprache, 25 haben einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf und 11 werden von Integrationshelfern begleitet. 260 Schüler:innen nutzen den Bustransport der Landkreise Emsland und Ostfriesland.

Problematisch könnte die auf Religion und Konfession bezogene Zusammensetzung der potentiellen zukünftigen Schülerschaft gesehen werden. Die für Konkordatsschulen geltende, schulgesetzliche Auflage, dass maximal 30% (mit Ausnahmegenehmigung 40%) nicht katholische Kinder aufgenommen werden dürfen passt mit der prognostizierten Zusammensetzung der Schülerschaft nicht mehr zusammen und würde zu einer starken Reduzierung der Schülerzahl führen. Gespräche und Verhandlungen hierzu laufen auf verschiedenen Ebenen.

Die Schüler:innen werden in 30 Klassen, deren Stärke zwischen 18 und 28 liegt, und einer Sprachlernklasse mit bis zu 16 Teilnehmer:innen unterrichtet.

Das mehrfach erweiterte und stetig modernisierte Schulgebäude – eine Baumaßnahme mit einem Finanzvolumen von ca. drei Mio. Euro wird gerade abgeschlossen – bietet aktuell neben den Räumen für Verwaltung und Haustechnik 38 allgemeine Unterrichtsräume, 21 Fachräume (4x Naturwissenschaften, 5x Kreatives Gestalten, 5x Technik, 2x Sport, 3x Informatik, 1x Hauswirtschaft, 1x Religion), eine Mensa, eine Schulbibliothek und einen Freizeitraum. Alle Unterrichtsräume sind mit interaktiven Tafeln ausgestattet. Es gibt flächendeckendes WLAN, drei Computerräume und mehr als 150 iPads. Der Pausenhof enthält neben verschiedenen Sitzgelegenheiten vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten: Multifunktionssportfeld, Streetsoccer-Court, Beachvolleyballfeld, Kletterspinne, Boulderwand, Dreifach-Reck, Sechseck-Schaukel, 2 Gurtstege, 2 Drehkarussells, Balancier- und Kletterlandschaft aus Eichenstämmen. Zudem gibt es einen Gartenbereich auf dem Pausenhof und zusätzlich einen großen Naturgarten.

Zurzeit sind 77 Mitarbeiter:innen an der Michaelschule beschäftigt. Es gibt 69 Lehrkräfte: Angestellte und Beamt:innen des Landes und der Schulstiftung, unbefristete und befristete sowie eine

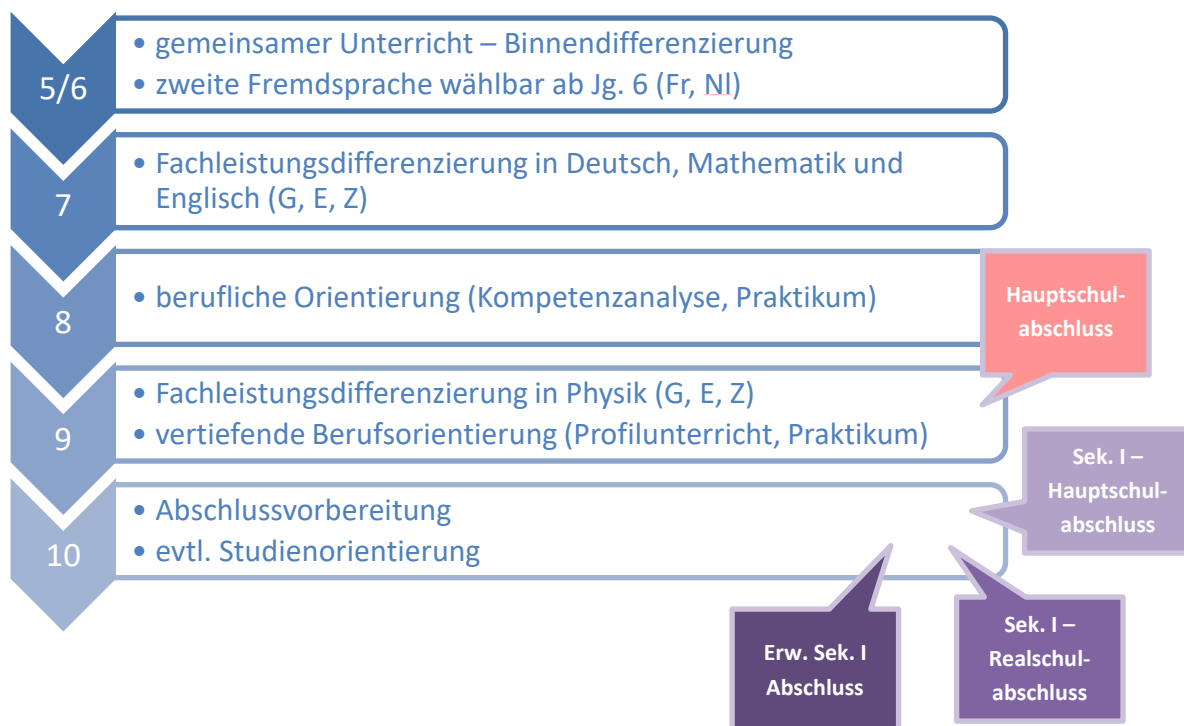


Lehramtswärterin. Zum nicht-lehrenden Personal gehören zwei Sekretärinnen, ein Schülhassistent, zwei Hausmeister, ein Schulsozialarbeiter, drei Reinigungskräfte und ein Freiwilliger (FSJ). Darüber hinaus sind 11 Integrationshelfer:innen, drei Mensakräfte und eine Berufsberaterin von externen Partnern an der Schule tätig.

### 1.3 Das pädagogisch-didaktische Profil - Kurzdarstellung

Die Michaelschule verbindet einen integrativen Ansatz (keine Selektierung HS/ RS) mit dem Leistungsgedanken.

In heterogenen Lerngruppen werden die Schüler:innen (binnen-)differenziert unterrichtet und lernen gemeinsam (kooperative Lernformen) sowie voneinander: Schwächere profitieren durch Hilfestellung/ Erklärungen „auf Augenhöhe“, Stärkere festigen ihr Wissen durch Anpassung/ Reduktion und alle profitieren in sozialer Hinsicht. So werden Wege und Chancen lange offen gehalten, damit sich alle individuell entwickeln können und nicht schon frühzeitig höhere Schulabschlüsse ausgeschlossen werden.



In jedem Jahrgang gibt es aber auch eine Qualifizierungsklasse, in der auf leicht erhöhtem Niveau unterrichtet wird. Ziel ist hier eine stärkere Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe. Dafür werden Unterrichtsinhalte qualitativ und quantitativ gestärkt. Natürlich wird auch in den Jahrgangsklassen gezielt Leistung gefördert, sodass der Besuch weiterführender Schulen möglich bleibt. In den Wahlpflicht- und Profulfachkursen sowie Arbeitsgemeinschaften gehen Jahrgangs- und Qualifizierungsklassen wieder gemeinsam im Jahrgang auf.

Die MSP ist auch eine inklusive Schule. Kinder mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf werden ihrer Ausgangslage entsprechend unterrichtet und gefördert. Dies unterstützen vier voll an der Schule beschäftigte Förderschullehrkräfte a) konzeptionell, b) in Form von Beratung für Lehrer:innen und Eltern und c) durch direkte Förderung der Kinder.



Der gewachsenen Anzahl an Kindern und Jugendlichen ohne bzw. mit sehr geringen Deutschkenntnissen begegnet die Michaelschule mit einem stetig weiter entwickelten Sprachförderkonzept. Dazu gehört aktuell eine Sprachlernklasse, zwei weitere Sprachförderkurse und eine Sprachförder-AG am Nachmittag, die je nach Lernfortschritt durchlaufen werden, sodass die Schüler:innen schnellstmöglich normal am Unterricht teilnehmen können.

## 2 Das Berufsorientierungskonzept der Michaelschule

### 2.1 Berufliche Orientierung an der Michaelschule

Die Berufsorientierung der Michaelschule hat eine lange Tradition und ist Aufgabe aller Lehrenden an unserer Schule. Das Konzept wurde entwickelt, um die Chancen insbesondere leistungsschwacher Schüler:innen auf dem Ausbildungsmarkt zu erhöhen. Die Michaelschule hat mit vielen Papenburger Betrieben eigene Kooperationsverträge geschlossen und damit ein Netzwerk geschaffen, um Schüler:innen unter anderem mit gezielten Praktika einen strukturierten Einblick in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Heute hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt gewandelt. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gibt es für Schüler:innen in der Summe ein Überangebot an Ausbildungsplätzen. Trotzdem kann sich die Schule nicht aus der Verantwortung stellen, in Korrelation mit der regionalen Wirtschaft Schüler:innen den Weg in die Berufswelt zu ebnen. Es bleiben drei signifikante Probleme:

#### I. Verteilungsproblem

In der Gunst der Schüler:innen liegen die kaufmännischen Berufe klar vor den Berufen in Industriebetrieben. Handwerksberufe stehen ganz unten in der Wunschliste. Folglich können immer mehr Handwerksbetriebe im Wirtschaftsraum Papenburg ihre Ausbildungsstellen nicht besetzen.

#### II. Orientierungsproblem - zu hohe Abbrecherquote

Unsere Betriebe beklagen nach wie vor eine Ausbildungsabbrecherquote von bis zu 20%. Mit einer kompetenzorientierten Berufsorientierung fördert die Schule in Übereinstimmung mit dem Elternhaus eine auf Stärken des Kindes basierende Praktikumswahl.

#### III. Qualitätsproblem

Die Anforderungen in Ausbildungsberufen sind im Laufe der Jahre gestiegen, das durchschnittliche Leistungsvermögen der Schüler:innen in Oberschulen sinkt. Schule und Wirtschaft haben die Aufgabe, diese Kluft zu schließen. Wir versuchen hier gegenzusteuern, indem wir die Stundenzahl der Kernfächer über das Regelmaß hinaus erhöhen. Bei einigen regionalen Betrieben gibt es mehr und mehr die Einsicht, dass zusätzliche Förderung der Auszubildenden mit Unterstützung der freien Träger der beruflichen Bildung notwendig wird. Die Agentur bietet zusätzlich ausbildungsfördernde Hilfen (AbH) an.

Die Michaelschule reagiert auf die aktuelle Entwicklung, indem versucht wird, die Bemühungen, um eine Schul- und Persönlichkeitsbildung unserer Schüler:innen mit der beruflichen Orientierung zu verzahnen. Insbesondere werden die Eltern als „Berufsberater ersten Ranges“ mehr in die Bemühungen der Schule und der Betriebe einbezogen über gezielte Infoveranstaltungen, Einladungen zu Ausbildungsmessen und aktuell über eine direkte Ansprache durch die Ausbildungspartner. Den Schüler:innen darf dabei das Heft

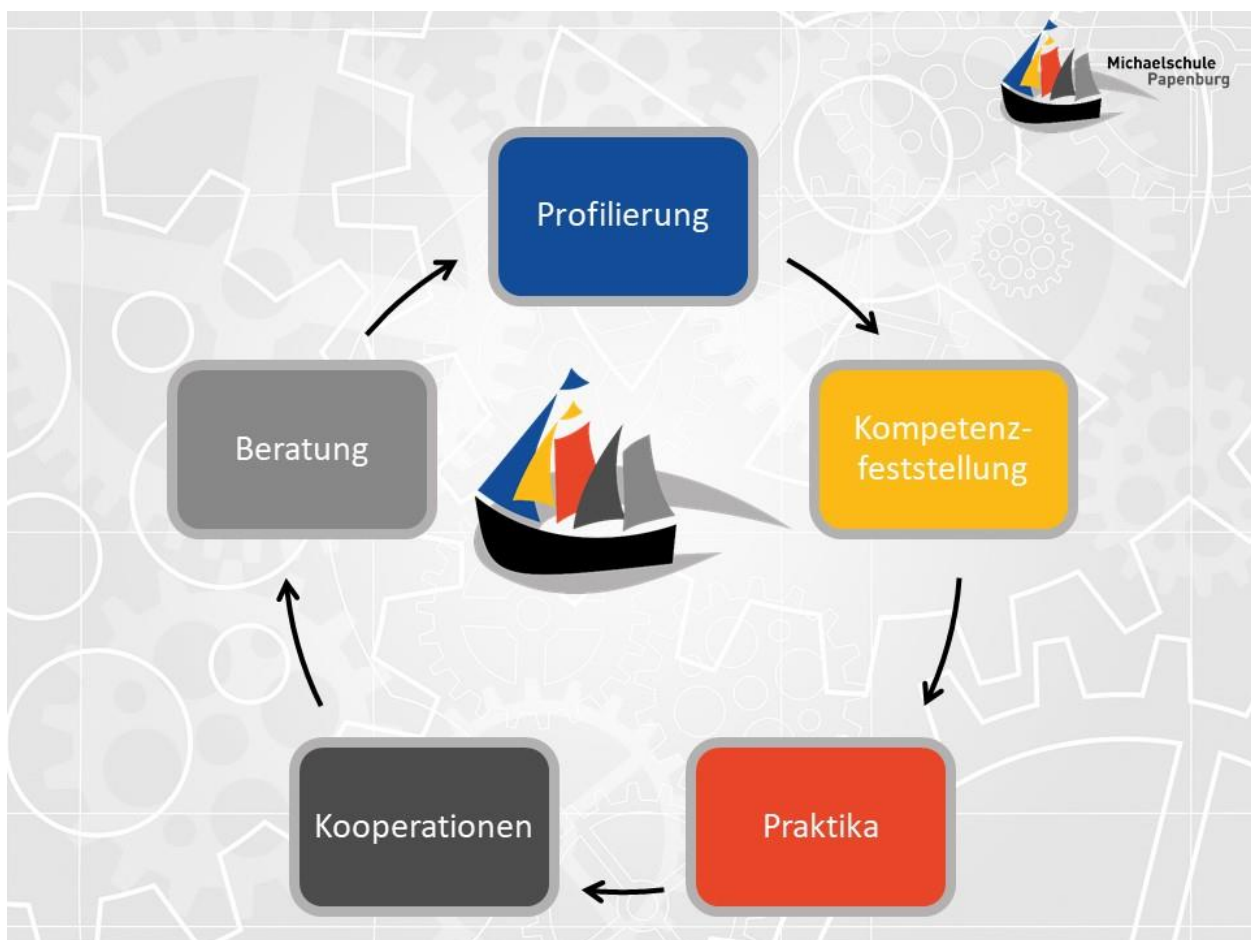


des Handelns nicht aus der Hand genommen werden. Sie müssen Hauptakteure ihrer eigenen Berufswegplanung bleiben.

Obwohl sich der Ausbildungsmarkt signifikant wandelt, haben drei Kernziele des schuleigenen Konzeptes weiterhin ihre Gültigkeit:

- 🚢 Die Schüler:innen sollen sich ihrer persönlichen Eignung und des persönlichen Leistungsvermögens bewusst werden
- 🚢 Mit unterschiedlichen schulischen und betrieblichen Angeboten soll die Berufswahlkompetenz gestärkt werden
- 🚢 Am Ende der Schulzeit steht die Sicherung der Studien- bzw. Ausbildungsfähigkeit

## 2.2 Berufsorientiert lernen – die 5 Säulen der Berufsorientierung



## 2.3 Beratung - Berufswege planen

Einer der wichtigsten Punkte aller berufsorientierenden Bemühungen ist, dass die Maßnahmen aller Akteure aufeinander bezogen sind und systematisch ineinandergreifen.

Mit Frau Lach hat die Michaelschule eine Berufsberaterin regelmäßig in der Schule, die den Schüler:innen die Bedeutung einer Berufswegplanung bewusst macht und sie frühzeitig auf den Berufsweg begleitet. Beginnend mit einer Vorstellungsstunde im Wirtschaftsunterricht der 8. Klasse liegt ihr Arbeitsschwerpunkt der Berufsberatung, neben unterschiedlichen Klassenangeboten, nachfolgend bei der Einzel- und Gruppenberatung.

Berufsberater und Lehrkräfte sowie SPU-Lehrkräfte arbeiten eng zusammen. Gerade bei Schüler:innen mit besonderem Unterstützungsbedarf hat sich diese enge Zusammenarbeit als richtig erwiesen. In



Einzelfällen wird die Schulsozialarbeit hinzugezogen. Wichtig dabei ist die Einbeziehung der Eltern in den Prozess der Berufswegplanung. Neben regelmäßigen Elternabenden mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf Jahrgangsebene schaffen das persönliche Gespräch zwischen der Lehrkraft und den Erziehungsberechtigten sowie das individuelle Berufsportfolio eine gute Ausgangslage, um alle schulischen Bemühungen um Berufsorientierung zum Erfolg führen zu können. Alle Lehrkräfte im Zusammenhang der beruflichen Orientierung besitzen diese Befähigung durch Studium, Ausbildung und Beruf.

## 2.4 Kompetenzfeststellung an der Michaelschule

Die Erfahrungen der Michaelschule mit dem vom Landkreis Emsland, den Volksbanken und der Agentur für Arbeit für drei Jahre geförderten Berufsnavigator<sup>2</sup> hatten gezeigt, dass eine wohlgemeinte Kompetenzfeststellung nur dann zum Erfolg führen kann, wenn Elternhaus, Schule und Berufsberatung miteinander vernetzt sind.

Die Michaelschule hat sich für eine nachhaltige Kompetenzfeststellung entschieden, die im 7. Jahrgang mit einer Potenzialanalyse nach Hamet II<sup>3</sup> in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Wittmund/Leer durchgeführt wird, entschieden. Das Verfahren ermittelt die individuellen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sowie die individuellen beruflichen Interessen unserer Schüler:innen, indem sie im BTZ Papenburg berufsbezogene Aufgabenbereiche u.a. in den Gewerken Metalltechnik, Fahrzeugtechnik und Büromanagement durchlaufen. Die Bereiche Sozial- und Methodenkompetenz sowie personale Kompetenz werden über Beobachtungsaufgaben erfasst. Im Anschluss bildet eine kompetenzbasierte Auswertung die Grundlage eines Perspektivgesprächs zwischen Schule und Elternhaus.

Ergänzend wird mit den Online-Plattformen „Berufe-Universum“<sup>4</sup> und „Planet Berufe“<sup>5</sup> jährlich zu Beginn der 8., 9. und 10. Klasse, mit steigendem selbstorganisiertem Anteil im Berufskunde- und Wirtschaftsunterricht, die berufliche Orientierung entwickelt. Das Verfahren ermöglicht in einfacher Weise, die erworbenen Erfahrungen in Praktika und Profilkursen zu den eigenen (festgestellten) Kompetenzen in Beziehung zu setzen. Ergänzt wird das Verfahren mit der im Jahrgang 8 durchgeführten Profilfindungswochen der BBS Papenburg. In diesem Zeitraum können die Schüler:innen in selbst gewählte Profile (bzw. Berufsfelder) hineinschnuppern und ihre Profilwahl, die zum Ende des 8. Jahrgangs ansteht, auf der Grundlage dieser Kompetenzfeststellung treffen.

---

<sup>2</sup> Zertifiziertes Peer-Rating-Verfahren zur Kompetenzfeststellung der Berufsnavigator GmbH.

<sup>3</sup> HAMET: Handlungsorientierte Module zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen.

<sup>4</sup> Stärkenbasiertes Kompetenzverfahren der Bundesagentur für Arbeit.

<sup>5</sup> Jugendportal der Bundesagentur für Arbeit.

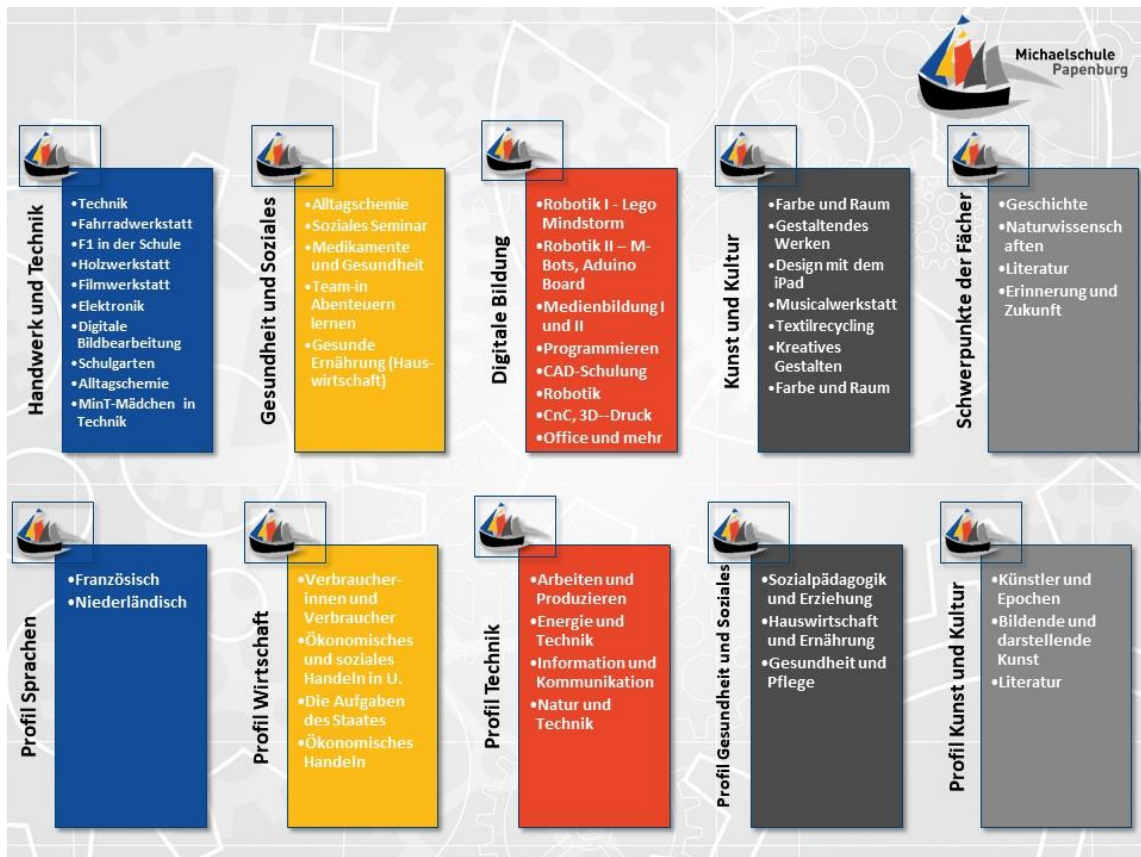




## 2.5 Berufsorientierende Profilierung im Wahlpflicht- und Profildbereich

Der Wahlpflichtbereich, beginnend in der Klasse 6, beinhaltet ein breit gefächertes Angebot an berufsorientierenden Wahlpflichtkursen. Diese praxisorientierten Wahlpflichtkurse geben den Schüler:innen einen vertiefenden Einblick in Bereiche, aus denen sich ab Klasse 9 die Profile ergeben.

Unser Wahlpflichtangebot gliedert sich in Klasse 6 bis 8 in fünf Bereiche, die das Fundament bilden, auf dem ab Klasse 9 eines der fünf Profildbereiche gewählt wird:



Es deckt damit nicht nur strukturell in einem hohen Maße die Bereiche der Berufswelt ab. Inhaltlich orientieren sich die Lehrpläne an den Erfordernissen der Berufsbildenden Schulen. Die Kurse sollen unsere Schüler:innen auf nachfolgende Praktika vorbereiten und die Berufswahl erleichtern. Um den hohen inhaltlichen Anspruch zu gewährleisten, wird ein Teil des Kursangebotes von Fachpraxislehrern bzw. von Lehrern mit abgeschlossener betrieblicher Ausbildung unterrichtet.

Auch der Bereich der „digitalen Bildung“ schreitet mit großen Schritten voran und die Schul- und Berufswelt ändert sich entscheidend und kontinuierlich. Daher ist der Einsatz von digitalen Technologien und deren Anwendung ein besonderes Anliegen unserer Schule. Der Umgang mit den Medien findet schon früh in Studentafel und Unterricht seinen Platz und wird kontinuierlich ausgebaut. Aber auch verschiedene Projekte und WPKs (siehe Schaubild) und deren Vernetzung mit außerschulischen Partnern (z.B. OrgaData, die BBS) haben hier ihren Platz.<sup>6</sup>

<sup>6</sup> Siehe auch Projektbeschreibung IV.



## 2.6 Praktika in Schule und Betrieb

Der Wahlpflicht- und Profildbereich wird in den Klassen 8, 9 und 10 ergänzt durch umfangreiche Zeitfenster für Praktika, an denen unsere Schüler:innen in ihren Praktikumsbetrieben oder in der Schule (hier Betriebstag) ganztägig arbeiten.

Die Praktika unserer Schule bestehen neben dem klassischen Blockpraktikum, aus Betriebstagen und Erkundungswochen. Diese einzelnen Praxiswochen sind je nach Jahrgang einem Schwerpunkt zugeordnet (siehe Schaubild). Das Blockpraktikum hat jeweils eine Dauer von zwei Wochen, die Betriebstage werden ein Halbjahr lang jeden Mittwoch durchgeführt. Erkundungswochen dauern in der Regel eine Woche.

Dem Betriebstag im 9. Jahrgang ist ein Blockpraktikum vorgeschaltet, damit die Schüler:innen ihren Betrieb näher kennenlernen. Die Bewerbung um einen Praktikumsplatz erfolgt durch die Schüler:innen. Dafür werden sie vorab von professionellen Ausbildungsleitern unserer Kooperationspartner und unseren Kollegen im Fachunterricht (u.a. Deutsch und Wirtschaft) geschult. Etabliert hat sich der Betriebstag in unserer Schule, der für eine Gruppe unserer Schülerschaft angeboten wird und ein vielfältiges Angebot bietet<sup>7</sup>.

Die wöchentlichen Betriebstage dienen im Betrieb sowie in der Schule dem praxisnahen, arbeitsplatzbezogenen Kennenlernen eines Berufsfeldes bzw. mehrerer Berufsfelder. Die Michaelschule legt Wert darauf, dass die Schüler:innen am wöchentlichen Betriebstag immer einen ganzen Arbeitstag erleben. Die Praktikanten sollen ihre eigene berufliche Eignung und Ausbildungsreife ausloten und hinsichtlich ihres individuellen Berufswunsches kritisch hinterfragen. Umgekehrt bekommen Betriebsleiter die Möglichkeit, die Praktikanten auf berufliche Eignung zu prüfen um ggf. ein Ausbildungsplatzangebot auszusprechen.

Einzelne Schüler:innen der Klassen gehen zusätzlich in eine einwöchige Erkundungswoche in die Beruflichen Gymnasien bzw. des Mariengymnasiums. Sie erkunden die einzelnen Bereiche der Gymnasien und arbeiten in gemeinsamen Projekten mit den Schüler:innen der Klassen 11 und 12.

Betreut werden die Praktikanten von ihren Lehrkräften, die gemeinsam mit dem Betrieb oder der jeweiligen Schule am Ende des Praktikums eine Beurteilung vornehmen.

---

<sup>7</sup> Siehe auch Projektbeschreibung II.



Folgende Übersicht zeigt die Verteilung und Schwerpunktsetzung der Praktika in Jahrgangs- und Qualifizierungsklasse in den Jahrgängen 7 bis 10:




	Jahrgangsklasse	Qualiklasse	
<b>Klasse 7</b>	Potenzialanalyse & Werkstatttage 5 Tage		„Meine Fähigkeiten erkunden“
<b>Klasse 8</b>	Blockpraktikum 14 Tage		„Die Arbeitswelt erkunden“
<b>Klasse 9</b>	Blockpraktikum 14 Tage  Betriebstag in der Schule/im Betrieb		„Ein Berufsfeld erkunden“
<b>Klasse 10</b>	Blockpraktikum 14 Tage  Projekt „MiGy“ Praktikum an den Beruflichen Gymnasien/Mariengymnasium		„Einen Beruf erkunden“

## 2.7 Das Fach Berufskunde: Berufswegplanung im Unterricht






Neben dem Fach „Wirtschaft“ ist das Fach „Berufskunde“ für die Jahrgänge 8 und 9 fester Bestandteil der Stundentafel an der MSP. Das Fach wird eine Stunde pro Woche von den verantwortlichen Lehrkräften unterrichtet. Hier werden nicht nur berufsrelevante Themen durchgenommen, sondern die Lernenden auch intensiv auf die bevorstehenden Betriebspraktika vorbereitet. Dabei ergibt sich eine enge Vernetzung mit dem Fach „Wirtschaft“ und den Profilkursen sowie regelmäßige Absprachen mit der Berufsberaterin an der MSP und den außerschulischen Partnern.

Mit dem primären Ziel, unsere Schüler:innen an die Arbeits- und Berufswelt heranzuführen, sollen sie ihre Berufswahlkompetenz als auch ihre Ausbildungsfähigkeit stärken.

Die Schüler:innen...

-  führen Arbeitsplatzerkundungen zielgerichtet durch und werten sie aus.
-  werten ihre (dokumentierten) Erfahrungen aus den Betriebspraktika für die eigene Berufswahlentscheidung und hinsichtlich ihres zukünftigen Lernverhaltens aus.
-  schätzen ihre Interessen und Fähigkeiten im Verhältnis zu den Bedingungen und Anforderungen der Wirtschafts- und Arbeitswelt realistisch ein.



-  nutzen und beurteilen Informations- und Beratungsmöglichkeiten für die berufliche Vorbereitung, darunter auch elektronische Medien.
-  bewerten unterschiedliche schulische Bildungswege sowie betriebliche Ausbildungswege im Hinblick auf die eigenen Wünsche und Fähigkeiten.
-  gestalten ihre Bewerbungsunterlagen anforderungsgerecht.
-  bewähren sich selbstbewusst und frustrationstolerant in Auswahlverfahren.
-  treffen eine begründete Entscheidung für die Wahl der weiteren persönlichen Schul- oder Ausbildung und führen notwendige Schritte zur Umsetzung eigenständig durch.

Berufskunde an der MSP: Spiralcurriculum für die Jahrgänge 8 und 9


<b>Arbeitsfeld</b>	<b>Jahrgang 8</b>	<b>Jahrgang 9</b>
<b>Berufsberatung</b>	Einführung Berufswegplanung	Vorbereitung und Durchführung eines Vorstellungsgesprächs
<b>Kompetenzfeststellung</b>	Einführung „Planet Berufe“ Auswertungsgespräche mit Schwerpunkt Fähigkeiten und Fertigkeiten, Check-U,	Planet Berufe, Check-U <sup>8</sup> Auswertungsgespräche mit Schwerpunkt Veränderungen gegenüber Klasse 8
<b>Beruf</b>	Arbeit mit Berufe aktuell Fahrt zum BIZ Expertenbefragung	Berufsinfobörse Referat mit berufe.tv oder beroobi.de
<b>Betrieb</b>	Vorbereitung Chance Azubi, Einführung Berufswahlordner	Unternehmen in Schule Betriebsbesichtigung Meine Wirtschaftsregion Vorbereitung Chance Azubi
<b>Bewerbung</b>	Bewerbungstraining Knigge für Auszubildende	Anschreiben, Lebenslauf Bewerbungserfahrungen Eignungstest
<b>Praktikum</b>	Schwerpunkt Betrieb	Schwerpunkt Beruf Plakatausstellung
<b>Profile Sekundärtugenden</b>	BBS Profilfindungswoche Schuleigene Profile	Anforderungen der Arbeitswelt

<sup>8</sup> Erkundungstool inkl. Online-Test der Bundesagentur für Arbeit.




## 2.8 Das Berufsportfolio – Berufswegplanung dokumentiert


Die Berufsportfolio-Mappe der MSP wird unseren Schüler:innen zu Beginn des Schuljahrgangs 8 überreicht. Die Mappe wurde vom BO-Team zusammengestellt und zielt zum einen darauf ab, alle wichtigen Dokumente zur beruflichen Orientierung der Lernenden, insbesondere Bescheinigungen über die Teilnahme an berufsorientierenden Maßnahmen, Aktionen und Projekten lückenlos aufzuzeigen. Zum anderen sind in der Mappe relevante Informationen zur Berufsorientierung an der MSP aufgeführt, die für den Start in die Berufswegplanung wichtig sind. Dadurch trägt diese Mappe dazu bei, dass sich sowohl die Schüler:innen als auch ihre Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über die BO-Maßnahmen bewusst sind und den roten Faden nicht verlieren. Letztere erhalten mit Einsicht der Mappe zudem die Möglichkeit, den BO-Prozess ihrer Kinder zu begleiten und aktiv zu unterstützen. Darüber hinaus kann die Berufsberaterin an der MSP bei Vorlage der Mappe gezielter beraten und potentielle berufliche oder schulische Laufbahnen aufführen. Außerdem kann die Mappe bei späteren Bewerbungen vorgelegt werden, zumal sie alle positiven Aktivitäten der Lernenden ebenso wie ihre besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten erfasst, was laut Betrieben als besonders hilfreich in Bewerbungsverfahren angesehen wird.




Michaelschule  
Papenburg



Schulstiftung  
im Bistum Osnabrück



Startklar für den Beruf  
WESER-EMS MACHT SCHULE



Name : \_\_\_\_\_ Klasse : \_\_\_\_\_

Schuljahr	Wahlpflichtkurs / Profilkurs	Note	Schuljahr	Wahlpflichtkurs / Profilkurs	Note

Schuljahr	Arbeitsgemeinschaft	Schuljahr	Arbeitsgemeinschaft

Schuljahr	Betriebspraktikum	Beruf

Schuljahr	Schüleraustauschpraktikum	Teilnahme
	Rochefort (F) – Sprachpraktikum „Französisch“	
	Stadskanaal (NL) – Sprachpraktikum „Niederländisch“	


Schuljahr	Schülerwettbewerbe	Bemerkungen

Schuljahr	Ehrenamt in Schule und Gemeinde

Vereinszugehörigkeit	Vereinszugehörigkeit

\_\_\_\_\_

Klassenlehrer(in)



Siegel

\_\_\_\_\_

T. Springub, Schulleiter

Berufswahlpass



## 2.9 Tabellarische Übersicht der direkten BO Maßnahmen an der Michaelschule

Jahrgang 7

Jahrgang 7															
Veranstaltungen und Termine zur Berufsorientierung	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai.	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Verantwortlichkeit	Handlungsfeld	Evaluation
	Kompetenzfeststellungsverfahren Hamet im BTZ Papenburg														
Technik Basic Einführung in das Fach <i>Technik</i>													Techniklehrer:in, Konferenz Technik, Koordination Team BO.	H2	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes
Zukunftstag für Jungen und Mädchen													Klassenlehrer:in, Koordination Team BO.	H2 H4	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes
Einführung Berufswahlpass													Koordination Team BO. Klassenlehrer:in	H1 H4	Wird am Ende des Schuljahres aktualisiert



Jahrgang 8

Jahrgang 8															
Veranstaltungen und Termine zur Berufsorientierung	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai.	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Verantwortlichkeit	Handlungsfeld	Evaluation
Blockpraktikum <i>Schwerpunkt: Betriebe kennenlernen</i>													Klassenlehrer, Wirtschaftskonferenz, Koordination Team BO.	H1 H2 H4	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes (Fragebogen)
Betriebstag am Mittwoch													Klassenlehrer, Wirtschaftskonferenz, Koordination Team BO.	H2 H4	Wird zurzeit analysiert. Regelmäßige Arbeitstreffen innerhalb des BO-Teams
Bewerbungstraining													Institutionen, Klassenlehrer, Koordination Team BO.	H2	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Profilfindungswochen in der BBS Papenburg													BBS Papenburg, Koordination Team BO.	H2	Beurteilungsgespräche am Ende des Projektes mit der BBS
Kompetenzanalyse Planet Berufe (Check- U)													Klassenlehrer, Koordination Team BO.	H1 H2	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes
Info-Truck Nordmetall													Koordination Team BO.	H3	Feedbackgespräch mit den Beteiligten
Interaktive Ausstellung Technik. Uni Oldenburg													Team Technik, Koordination Team BO.	H2	Feedbackgespräch mit den Beteiligten
Etikette "Benimmregeln im Betrieb"													Barmer, Koordination Team BO.	H2	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Chance Azubi in der Turnhalle der Michaelschule													Verein Chance Azubi, Koordination Team BO.	H2 H3	Feedbackgespräche mit beteiligten und den Jahrgängen
Generationenwerkstatt													Generationenwerkstatt, Koordination Team BO.	H2	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Vorstellung Berufsberatung													Agentur für Arbeit, Koordination Team BO.	H5	Regelmäßige Arbeitstreffen innerhalb des BO-Teams
Berufskunde													Klassenlehrer, Koordination Team BO.	H1 H3 H4 H5	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes, FK Wirtschaft, BO-Team
Betriebsbesichtigungen, Erkundungen, Expertenbefragung													Unternehmen, Institutionen (Nyblad, Meyer-Werft, Kolbenschmidt usw...)	H2 H3	Dem Anforderungsprofil entsprechende Abschlussgespräche
Berufsberatung													Agentur für Arbeit	H1 H5	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.





Jahrgang 9

Jahrgang 9															
Veranstaltungen und Termine zur Berufsorientierung	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai.	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Verantwortlichkeit	Handlungsfeld	Evaluation
	Berufswahl Info Heft														
Start der Profilkurse an der Michaelschule													Koordination Team BO., Klassenlehrer:in	H2	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Berufsberatung													Agentur für Arbeit	H1 H5 H6	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Einzelberatung der Abgänger													Agentur für Arbeit	H1 H5 H6	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Infoveranstaltung der berufsbildenden Schulen													BBS Papenburg, Koordination Team BO., Klassenlehrer:in	H5 H6	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Bewerbungstraining													Institutionen wie AOK, Barmer usw. Koordination Team BO.	H1 H7	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes. Abschlussgespräch
Betriebsbesichtigungen, Erkundungen, Expertenbefragung													Unternehmen, Institutionen (Nyblad, Meyer-Werft, Kolbenschmidt, usw...)	H2	Gespräche mit Schüler:innen und Unternehmen
Blockpraktikum Schwerpunkt: Berufe erkunden													Koordination Team BO., Klassenlehrer:in	H1 H4	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Betriebstag jeweils Mittwochs													Koordination Team BO., Klassenlehrer	H1 H4	
Chance Azubi in der Turnhalle der Michaelschule													Verein Chance Azubi, Koordination Team BO.	H2 H3	Feedbackrunde mit den teilnehmenden Unternehmen.
Berufsinformationsbörse an der BBS Papenburg													BBS, Koordination Team BO.	H2 H5	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
EWE Mobil Kompetenzzentrum Thema Umwelttechnik													EWE., Koordination Team BO.	H1 H4	
Kompetenzanalyse „Check-U“													Klassenlehrer:in	H1	
BerufeWerk													Koordination Team BO., Klassenlehrer:in	H1 H4	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Berufskunde													Klassenlehrer:in	H1 H3 H4 H5	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.







Jahrgang 10

Jahrgang 10															
Veranstaltungen und Termine zur Berufsorientierung	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai.	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Verantwortlichkeit	Handlungsfeld	Evaluation
	Chance Azubi in der Turnhalle der Michaelschule														
Projekt „Migy“ Kooperationsprojekt weiterführende Schulen/Gym.													BBS, Koordination Team BO., Klassenlehrer:in	H2 H5	Fragebogen
Blockpraktikum: Mein Beruf													Koordination Team BO., Klassenlehrer:in	H1 H4	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Kompetenzanalyse Planet Berufe (Check- U)													Klassenlehrer:in, Koordination Team BO.	H1 H2	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Betriebsbesichtigungen, Erkundungen, Expertenbefragung													Unternehmen, Institutionen (Nyblad, Meyer-Werft, Kolbenschmidt, usw...)	H2 H3	
Formel 1 in der Schule Ökonomisch Tech. Wettbewerb													Team Technik, Formel 1 in der Schule	H1 H2 H5	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Assessmentcenter Jg.10 Etikette, Bewerbung, Vorstellungsgespräch													Institutionen, Koordination Team BO.	H1 H7	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Berufsinformationsbörse an der BBS Papenburg													BiB Emsland, Koordination Team BO.	H2 H3 H5	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Einzelberatung „Bewerber Vermittlung von Ausbildungsstellen“													Agentur für Arbeit	H1 H5	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Unterricht „Anmeldung BBS weiterführende Schulen“													Agentur für Arbeit	H1 H5	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Unterricht: Pflege und soziale Berufe "Agentur für Arbeit"													Agentur für Arbeit	H1 H5	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.
Infoveranstaltung der berufsbildenden Schulen und des beruflichen GYM.													BBS, Koordination Team BO.	H5 H6	Fester Bestandteil des BO-Konzeptes.





## 2.10 Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule

Berufsorientierung an der Michaelschule ist die Querschnittsaufgabe der gesamten Schulgemeinschaft, dem übergeordnet ist die Schulleitung. Erster Ansprechpartner im Bereich Team Berufsorientierung ist der zuständige Koordinator in enger Zusammenarbeit mit dem Fachleiter der Wirtschaftskonferenz. Das Beschluss- und Entscheidungsgremium bildet die Konferenz Wirtschaft, welches in regelmäßigen Abständen tagt. Mit dem Jahrgangsteam werden alle berufsorientierten Maßnahmen und Vorhaben abgestimmt. Das Jahrgangsteam neben dem BO- Team und der Berufsberatung ist auch für die Schülerschaft der erste Anlaufpunkt. Einer der wichtigsten Punkte aller berufsorientierenden Bemühungen ist, dass die Maßnahmen aller Akteure aufeinander bezogen sind und systematisch ineinandergreifen.

In Anlehnung an den Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung steht die Studienfähigkeit an der MSP nicht erst durch die Einführung der Qualifizierungsklassen immer mehr im Vordergrund. Demnach sieht sich die MSP in der Verantwortung, ihren Lernenden neben der intensiven beruflichen Orientierung auch den Weg zu den Berufsbildenden Schulen, vor allem den Beruflichen Gymnasien, durch entsprechende Projekte aufzuzeigen und zu ebnen. Die Inhalte der einzelnen Fachrichtungen der Beruflichen Gymnasien sowie die gemeinsame Arbeit an Projekten mit den Schüler:innen der Jahrgänge 11 und 12 der Gymnasien stehen hier im Vordergrund.

## 2.11 Einbindung der Eltern

Wie bereits aus den vorangegangenen Kapiteln ersichtlich wird, ist neben der Schul- und Persönlichkeitsbildung die berufliche Orientierung ein Schwerpunkt unserer Schule. Es ist eine eminent wichtige Aufgabe, eine gute Berufswahlvorbereitung durch Zusammenarbeit von Schule, Bundesagentur für Arbeit und Elternhaus zu initiieren und dabei die Schüler:innen in den Mittelpunkt des Berufsorientierungsprozesses zu stellen. Besonders achten wir darauf, die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten frühzeitig in den Berufs- und Studienorientierungsprozess ihrer Kinder zu integrieren, zumal zahlreiche Studien zeigen, dass die Meinungen der Eltern bei der Berufswahlentscheidung ihrer Kinder eine signifikante Rolle spielen. Demnach stellen die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten wichtige Berater:innen bei der beruflichen Orientierung unserer Schüler:innen dar, weshalb eine entsprechende Einbindung dieser unabdingbar erscheint.

Aus diesem Grund nutzt die MSP alle ihr zur Verfügung stehenden Kommunikationswege, um relevante Informationen über schulische Angelegenheiten, wie die BO-Maßnahmen, an die Schüler- und Elternschaft weiterzugeben. Dies geschieht regelmäßig durch die Herausgabe von Informations- bzw. Elternbriefen, der Homepage oder der Schulplattform I-Serv. Hier wird detailliert über bevorstehende Praktika, Exkursionen, Betriebsbesichtigungen, Ausbildungsbörsen und digitale Angebote zur Berufsorientierung aufgeklärt. Zusätzlich werden Einladungen zu Informationsveranstaltungen wie Eltern- und Informationsabende oder Online-Elternabende<sup>9</sup> bezüglich des Übergangs an die MSP verschickt. Außerdem erhalten einige berechnigte Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Einladungen zu Fach- und Gesamtkonferenzen, in denen selbstverständlich die Umsetzung der Berufsorientierung an der MSP einen Themenschwerpunkt ausmacht. Ferner werden lokale Medien und Online-Plattformen, wie z. B. das JUZ-TV genutzt, um schulische Inhalte nach außen zu tragen.

<sup>9</sup> [Papenburg Heute - Das Familien Magazin: Die Michaelschule am Obenende - YouTube](#), 09.09.21.





Auf den Elternabenden zum Start in ein neues Schuljahr berichten die Lehrkräfte beispielsweise über das schuleigene BO-Konzept. Dabei stellen sie auch die für das anstehende Schuljahr geplanten berufsorientierenden Maßnahmen, Aktionen und Projekte ausführlich vor.

Am Informationsabend zur Vorstellung des Wettbewerbs „Formel 1 in der Schule“ erfahren die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten nochmal weiteres über verschiedene berufsorientierende Maßnahmen. Es ist ihnen möglich, aktiv am Projekt mitzuwirken, indem sie z.B. ihr Knowhow einbringen oder Sponsoring betreiben. Dadurch werden sie verbindlich an der Umsetzung des BO-Prozesses der Schule beteiligt.

Zur weiteren Kontaktaufnahme gehört zudem ein intensiver Austausch mit der Berufsberaterin unserer Schule, die stets Auskunft über den aktuellen Stand auf dem Ausbildungsmarkt gibt und für Rückfragen zur Verfügung steht. Neben der Berufsberaterin und den Lehrkräften bieten vor allem die Fachlehrerinnen des Faches „Wirtschaft“ jederzeit ihre Unterstützung an und agieren als hilfreiche Ansprechpartner:innen. Aufgrund dieser Vielfalt an Kontaktpersonen, aber auch wegen der zahlreichen Angebote an BO-Maßnahmen an der MSP, gelingt die Zusammenarbeit mit wenig interessierten Eltern sowie Eltern mit Migrationshintergrund verhältnismäßig gut, sodass auch sie am BO-Prozess ihrer Kinder aktiv teilnehmen.

Außerdem finden hinsichtlich der Berufswegplanung für die Jahrgänge 9 und 10 einmal im Schuljahr Informationsabende statt, bei denen sich die verschiedenen Zweige der Beruflichen Gymnasien der Berufsbildenden Schulen Papenburg vorstellen: Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft und Soziales. An diesen Informationsabenden wird unseren Schüler:innen gemeinsam mit ihren Eltern die Möglichkeit gegeben, Kontakt mit den anwesenden Lehrkräften dieser Schulform aufzunehmen, um mögliche Fragen zu klären und wichtige Hinweise zu den Bewerbungen zu erhalten. Auch hier wirkt die Berufsberaterin an der MSP wieder unterstützend mit. Wie aus den Rückmeldungen aus vergangenen Jahren hervorgeht, wird dieses Angebot jedes Mal dankend angenommen und dient als sinnvolle Entscheidungshilfe für die individuelle Planung zukünftiger beruflicher sowie schulischer Laufbahnen. Zusätzlich finden Sonderveranstaltungen zu den Voraussetzungen zum Übergang an weiterführende Schulen an der BBS Papenburg statt, über die wir unsere Lernenden und ihre Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ebenfalls in Kenntnis setzen.

Über die Gesamtheit dieser Angebote werden die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über unterschiedliche Kommunikationswege regelmäßig und umfangreich informiert, aktiv beteiligt und somit optimal in die Umsetzung des BO-Prozesses unserer Schule eingebunden.

## 2.12 Evaluationsmaßnahmen

Die Prüfung von Berufsorientierungsprojekten an der MSP ist ein integrierter Bestandteil innerhalb des Berufsorientierungsprozesses, anhand dessen entsprechende Maßnahmen reflektiert und bei Bedarf nachgesteuert werden. Dabei stehen alle Beteiligten in einem ständigen Austausch. Schließlich hat die Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, den regionalen Betrieben und außerschulischen Partnern eine lange Tradition an der MSP. Dank dieser engen Zusammenarbeit können Relevanz, Nachhaltigkeit, Auswirkung, Wirksamkeit und Effizienz der Maßnahmen festgestellt werden. Grundsätzlich erfolgt die Evaluation von Berufsorientierungsprojekten an der MSP mittels Gruppendiskussionen, mündlichen ebenso wie schriftlichen Umfragen, Tests und Beobachtungen.

Ein weiteres Beispiel durchgeführter Evaluationen ist das Leuchtturmprojekt „Formel 1 in der Schule“, welches einen relevanten Beitrag leistet, junge Menschen für MINT-Berufe zu interessieren. Um das Wettbewerbsziel zu erreichen, ist die enge Zusammenarbeit und somit der regelmäßige Austausch mit fachkundigen Betrieben und Institutionen unabdingbar. Im letzten Jahr konnte hierfür die Automotive



Testing Papenburg GmbH als Wirtschaftspartner gewonnen werden. wodurch der Entwicklungsprozess stetig optimiert werden konnte und das Team der MSP im März 2021 schließlich die Niedersachsen-Meisterschaft gewann. Die Zusammenarbeit unserer Schule mit der Automotive Testing Papenburg GmbH befähigt auch im nächsten Schuljahr zu einer erneuten Teilnahme an diesem Wettbewerb.

Aktuell setzt sich das BO-Team mit der Frage auseinander, inwiefern der Betriebstag für unsere heterogene Schülerschaft weiterhin ein wichtiges Element zur Berufswegplanung darstellt. Der Betriebstag findet im Jahrgang 9 einmal wöchentlich (mittwochs) im Anschluss an das zweite Blockpraktikum statt. Insgesamt durchlaufen jedes Mal bis zu 120 unserer Schüler:innen diese berufsorientierende Maßnahme. Die Einführung dieses Betriebstages hatte zum Ziel, ein zukunftsorientiertes Angebot nach Interessen und Fähigkeiten zu gestalten und zeigte bei den Verantwortlichen der Betriebe übereinstimmend eine positive Bewertung. Zuletzt gab es aus Feedbackrunden und Beobachtungen der Klassenlehrkräfte allerdings entsprechende Informationen, die eine Erhebung und Analyse bestimmter Daten erfordern, welche grundlegend für die Qualitätssicherung und Verbesserung dieser berufsorientierenden Maßnahme sind. Hierzu ist eine erste Umfrage mit allen Beteiligten in Vorbereitung. Im kommenden Schuljahr 2021/2022 ist die Durchführung und Auswertung dieser Umfrage angedacht. Für Letztere ist die Fachkonferenz Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Schulleitung verantwortlich. Folglich lässt sich mithilfe der Evaluation die zuvor aufgeführte Frage beantworten und eine aussagekräftige Entscheidung zur Fortführung bzw. Optimierung des Betriebstages machen.

### **2.13 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen**

Die Michaelschule kooperiert mit verschiedenen Betrieben und Institutionen für Projekte der Berufsorientierung. Die Zusammenarbeit ist tief verankert und ein fester Bestandteil des Schullebens. Viele Projekte der Michaelschule wären ohne die Mitarbeit von Betrieben und Institutionen nicht umsetzbar. Die Vernetzung von Schule und Betrieb ist daher in erster Linie die Aufgabe aller Fachrichtungen an der Michaelschule. Erst die Erfahrungen aus erster Hand können Schüler:innen für Berufe oder Sachverhalte begeistern bzw. verdeutlichen. Diese Unternehmen sind auf regionalen Messen und an der Ausbildungsmesse Chance Azubi in unserer Schule beteiligt. Die Betriebe und Institutionen stellen auch Praktikumsplätze zur Verfügung, bieten Exkursionsangebote an oder stehen für Expertengespräche zur Verfügung. Freie Stellenausschreibungen dieser Unternehmen werden an unsere Schule weitergeleitet und erreichen somit auch unsere Schüler:innen.

Als wiederkehrender Prozess können wir z.B. das Bewerbungstraining und das Assessment-Center anführen. Unternehmen wie die UPM Nordland Papier, die Barmer Ersatzkasse, die AOK Emsland oder Sparkasse Emsland begleiten die Schüler:innen in diesem Modul und machen sie fit für das Bewerbungsverfahren.

Ein wichtiges Element ist auch die Zusammenarbeit mit der BBS Papenburg bzw. der BBS Leer, in Form von der Profilfindung, dem Unterricht oder Lehrgängen. Reibungslos läuft die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, die unsere Schüler:innen in Einzelberatung und dem Unterricht im Klassenverband unterstützen.



Für unser Leuchtturmprojekt „Formel 1 in der Schule“ der Nordmetall Stiftung können sich die Teams auf die Unterstützung von ihren Unternehmenspaten verlassen. Gemeinsam mit der Ursachenstiftung führen wir im 8. Jahrgang die Generationenwerkstatt durch. Die Universität Oldenburg richtet jährlich eine technische Lehrausstellung für die Schüler:innen aus. Im sozialen Bereich und dem Umweltbereich unterstützen uns zahlreiche regionale Institutionen mit ihrem Know-how.<sup>10</sup>

*Auszug von Kooperationspartnern, Institutionen und Unternehmenspaten*

**Unternehmen:** Kolbenschmidt Papenburg, Meyer-Werft, UPM Nordland Papier, Maschinenbau Hahn, Elektro Evers, Tischlerei Büsing, Borchers Landschaftsbau, ATP Automotive Testing Papenburg, ABW Weener, Johann Bunte GmbH, Jansen Tore, OrgaData, Gärtnerei Hoffmann, AddTec - Additive Technologies GmbH

**Sozialen Einrichtungen:** Fachschule Heilerziehungspflege, Berufsfachschule Altenpflege, Sozialer Ökohof, Donum Vitae, Caritas,

**Institutionen:** Kreis-Handwerkerschaft, BTZ Papenburg, AOK, OLB, HÖB Papenburg, Wirtschaftsverband Emsland, Gedenkstätte Esterwegen, Sparkasse Emsland, Agentur für Arbeit, Polizei Papenburg, Nabu, RuZ Papenburg BBS Papenburg, NORDMETALL-Stiftung, Barmer Ersatzkasse, Feuerwehr Papenburg Obenende, Universität Oldenburg

### 3 Berufsorientierungsmaßnahmen in den Kompetenzbereichen

#### 3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Schulsanitätsdienst	X	X		X
2. Schüler:innenvertretung	X			X
3. Spieleausleihe	X		X	
4. „Schüler:innen helfen Schüler:innen“	X			X

<sup>10</sup> <https://www.michaelschule.de/files/2018-03-04-Press-EL---Mathematik-zum-Anfassen-und-Berufsaussichten.jpg>, 09.09.2021.





5. MedienScouts		<b>X</b>		<b>X</b>
6. Michaelschule ist Umweltschule	<b>X</b>			<b>X</b>
7. Energieteam: selbstständiges Messen der CO2-Werte und Auswertung der Messergebnisse	<b>X</b>		<b>X</b>	
8. „Geoscopia“	<b>X</b>			<b>X</b>
9. Klassengottesdienste: Schöpfung wahren und erhalten	<b>X</b>			<b>X</b>
10. Judenverfolgung und Vernichtung 11. Zeitzeugen berichten	<b>X</b>			<b>X</b>
12. Besuch der Gedenkstätte Esterwegen	<b>X</b>			<b>X</b>
13. Besuch Naturkundemuseum Oldenburg	<b>X</b>			<b>X</b>
14. Erkundung der Varusschlacht in Kalkriese	<b>X</b>			<b>X</b>
15. Projekt „Politiker vor Ort / Politiker in Berlin“ mit der Schirmherrin Frau Connemann	<b>X</b>			<b>X</b>
16. Juniorwahl	<b>X</b>			<b>X</b>
17. Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage	<b>X</b>	<b>X</b>		
18. Geschichte, Erinnerung, Zukunft	<b>X</b>	<b>X</b>		
19. Projekt „Michaelstag“	<b>X</b>			<b>X</b>
20. Projekt MISEREOR Fastenmarsch	<b>X</b>			<b>X</b>
21. Besuch der Tafel (Ehrenamt und Ausbildung)	<b>X</b>			<b>X</b>



### 3.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

<b>Projekt</b>	Erwerb sollider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Arbeiten im Schulgarten der MS		<b>X</b>	<b>X</b>
2. Känguru-Wettbewerb	<b>X</b>		<b>X</b>
3. Schüler:innenzeitung „Der Kneifer“	<b>X</b>		<b>X</b>
4. Filmwerkstatt		<b>X</b>	<b>X</b>
5. Big Challenge		<b>X</b>	<b>X</b>
6. „Michaels Computerführerschein“		<b>X</b>	<b>X</b>
<b>Diese Auflistung ist nur ein Auszug. Detaillierte Projektaufistung der Jahrgänge (siehe 2.9).</b>			



### 3.3 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

<b>Projekt</b>	<b>Handlungsfeld 1:</b> Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	<b>Handlungsfeld 2:</b> Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	<b>Handlungsfeld 3:</b> Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	<b>Handlungsfeld 4:</b> Auswertung praktischer Erfahrungen	<b>Handlungsfeld 5:</b> Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	<b>Handlungsfeld 6:</b> Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	<b>Handlungsfeld 7:</b> Qualifizierte Bewerbung
1. Besuch der Gemeindeferentin	X			X			
2. Besuch der Tafel (Ehrenamt und Ausbildung)		X		X			
3. „Erkundung“ Bestattungsinstitut (Beruf Bestatter)		X		X			
4. „BerufeWerk“ in der Michaelschule	X		X				
5. Berufsinformationsbörse der BBS		X			X		
6. „Chance Azubi“ in der Michaelschule		X			X		
7. Tag der Bewerbung	X						X
8. Formel 1 in der Schule		X		X			
<b>Diese Auflistung ist nur ein Auszug. Detaillierte Projektauflistung der Jahrgänge (siehe 2.9).</b>							





## 4 Beschreibung der „besonders zu erwähnenden Projekte und Maßnahmen

### 4.1 Projektbeschreibung I: „Die Michaelschule ist Umweltschule in Europa“

#### Beschreibung des Projektes „Umweltschule“

Seit Oktober 2019 darf die Michaelschule sich „Umweltschule in Europa“ nennen. Diese Auszeichnung verlieh uns die Niedersächsische Landesschulbehörde. Wir verfolgten im handlungs- und projektorientierten Unterricht bisher folgende Themenfelder: „Nachwachsende Rohstoffe“, „Abfall/ Recycling“, „Energie/ Klimawandel/ Klimaschutz“ sowie „Nachhaltige Mobilität“.

#### Ziele und Inhalte:

Wir wollen die Schüler:innen anleiten, sich verantwortungsvoll gegenüber Menschen, Natur und Umwelt zu verhalten und diese zu schützen. Sie sollen erkennen, dass sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können und müssen. Durch aktive Mitgestaltung der Schule mit verschiedenen Projekten sollen nachhaltige Lernprozesse in Gang gebracht werden: extreme Folgen des Klimawandels erkennen sowie bewerten und reflektieren des eigenen Handelns. Die Schüler:innen sollen sich klimafreundlich verhalten, was auch dem Leitbild der Michaelschule entspricht: Der (mit der Schöpfung) solidarische Mensch. Das verdeutlichen auch die aktuellen Mottos: „Die Michaelschule für ein gutes Klima“ sowie „Die Michaelschule ist mobil“. Ziel unserer Maßnahmen und Projekte soll es sein, Energie in unserer Schule zu sparen. Die Schüler:innen sollen ihr eigenes Energieverhalten kritisch analysieren und nach Möglichkeiten suchen, wie sie in ihrem Schulalltag und zu Hause Energie sparen können, und sie sollen dafür sensibilisiert werden, dass jeder Einzelne zum Klimaschutz beitragen kann und muss. Zudem wird ein Fokus auf nachhaltige Mobilität gelegt, das heißt, die Schüler:innen sollen öfter ihr Fahrrad nutzen oder zu Fuß zur Schule kommen. Dafür steht u.a. das Projekt „Schulradeln“. Das Fahrrad nutzen die Schülerinnen und Schüler auch, indem sie eine Exkursion zu unserem Kooperationspartner „Sozialer Ökohof“ mit dem Fahrrad unternehmen.

Da wir die Schülerschaft auf nachhaltige Mobilität, wie Fahrradfahren, aufmerksam machen wollen, führen wir Fahrrad- und Beleuchtungskontrollen durch, um die Schüler:innen sicher zur Schule zu schicken.

#### Vernetzung:

Unsere Kooperationspartner im Bereich „Umweltschule“ sind Gärtner Hoffmann, der uns mit frischem, regionalem Gemüse beliefert. Mit dem NABU wird vor allem im Bereich Schulgarten eng zusammengearbeitet. Zudem arbeiten wir eng mit dem Regionalen Umweltbildungszentrum zusammen. Dort erleben unsere Schüler:innen Praxistage zu den Themen: Papier, Lebensraum Wasser, Müll / Recycling, Fair Trade, Bienen/ Artenschutz sowie Essen für ein gutes Klima. Die Fahrradfahrt zum Sozialen Ökohof vernetzt regionale Landwirtschaft mit Mobilität. Weiterhin kooperieren wir mit der Bildungslandschaft Obenende. Außerdem unterstützen uns bei unseren Mobilitätstagen die Papenburger Feuerwehr, die Papenburger Polizei, Malteser und der Verkehrswacht Aschendorf Hümmling e.V.



Beteiligung:

Projekt	Schuljahr/ Wochenstunden	Schüler:in / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
AG Schulgarten	2017/2018 2018/2019 2019/2020 2020/2021 2 Wochenstunden	Klassen 5-8	2	NABU
RUZ-Besuche	2017/2018 2018/2019 2019/2020 2020/2021 je 3 Zeitstunden	Klassen 5-10	je 1	RUZ-Lehrpersonal
Mobilitätstag	2017/2018 2018/2019 2019/2020 2020/2021 je 1 Schultag	Klassen 5	7	Feuerwehr, Polizei, Malteser
Gesundes Frühstück	2017/2018 2018/2019 2019/2020 2020/2021 je 1 Schultag	Klassen 5/6	1	Gärtner Hoffmann
Sozialer Ökohof	2017/2018 2018/2019 2019/2020 2020/2021 je 3 Zeitstunden	Klassen 6	je 1	Mitarbeiter:innen Sozialer Ökohof
Energieteam	2017/2018 2018/2019 2019/2020 2020/2021 in bestimmten Pausen	Klasse 5-10 (1 Schüler, 1 Schülerin)	1	
Geoscopia	2020/2021 2 Schulstunden	Klasse 7	je 1	H. Voigt, Geoscopia

Nachhaltigkeit:

Unsere Schüler:innen sollen in Projekten / Aktionen selbstständig planen, organisieren und eigenverantwortliches Lernen üben und festigen. Vor allem sollen sie interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen, indem sie schulisch eingebunden werden, über Klima / Klimawandel / Energie sowie Nachhaltigkeit in der Mobilität nachzudenken und es umzusetzen. Die Schüler:innen stellen also Konzepte der Nachhaltigkeit in den Bereichen Technik, Konsum und Freizeit anhand einzelner Beispiele dar. Sie sollen insofern sich und andere motivieren können aktiv zu werden, indem sie eigene und gemeinsame Lernpfade im Kontext der Nachhaltigkeit beschreiben und darstellen, wie diese für weiteres Lernen genutzt werden können. Ihnen soll bewusst gemacht werden, dass jede:r Einzelne von uns nachhaltig leben kann. Zudem können die Schüler:innen Risiken und Gefahren nicht nachhaltigen Handelns



altersgerecht analysieren und beurteilen. Nachhaltigkeit trägt zur Erhaltung unseres Planeten bei. Die Wahrung / die Erhaltung der Schöpfung entspricht dem Leitbild der Michaelschule Papenburg. Wir wollen unsere Schüler:innen zu solidarischen, umweltbewussten Menschen erziehen, die ihr Verhalten kritisch reflektieren und entsprechende Verhaltensänderungen vornehmen.

**Kooperationspartner:**

Polizei Papenburg, Gärtnerei Hoffmann, Gedenkstätte Esterwegen, HÖB Papenburg, Nabu, Sozialer Ökohof, RuZ Papenburg

**Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:**

Bilder und Artikel auf unserer Homepage:

[www.michaelschule.de](http://www.michaelschule.de)

Informationen zum Gütesiegel Umweltschule

[https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schulerinnen\\_und\\_schuler\\_eltern/bildung\\_fur\\_nachhaltige\\_entwicklung\\_bne/internationale-nachhaltigkeitsschule-umweltschule-in-europa-191166.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schulerinnen_und_schuler_eltern/bildung_fur_nachhaltige_entwicklung_bne/internationale-nachhaltigkeitsschule-umweltschule-in-europa-191166.html)

<https://www.geoscopia.de/>



## 4.2 Projektbeschreibung II: „BerufeWerk“

### Beschreibung des Projekts: „BerufeWerk“

Das BerufeWerk bildet eine Alternative zum halbjährlichen Praktikum und anschließenden Betriebstag der 9. Jahrgangsklassen und hat seine Schwerpunktbildung im berufspraktischen Unterricht. Die Schüler:innen haben hier die Möglichkeit verschiedene Module wie Büro, Kommunikation, Produktdesign, Metallverarbeitung, Sicherheitstraining, Knigge für Auszubildende usw. zu durchlaufen. Dabei erwerben die Schüler:innen Erkenntnisse, die für die spätere gezielte Praktikumswahl und Ausbildungswahl genutzt werden können. Im Verlauf der Arbeit wird für die Schüler:innen offenkundig, dass ihre Fähigkeiten in einigen Bereichen stärker sind als in anderen. Unterschiedliche Anforderungsprofile, die das Leben mitbringt, sind in diesem Projekt tastbar. Somit bieten die verschiedenen Module den Schüler:innen die Möglichkeit das Spektrum seiner Fähigkeiten in Bezug auf die Berufswahl auszuloten. Für diesen Lehrgang kooperieren wir mit Betrieben, Berufsschulen, der Agentur für Arbeit sowie Wirtschaftsverbänden in Form von Lehrgängen, Expertenbefragungen, Kurzpraktika, Erkundungen, Gemeinschaftsprojekte zwischen Schülern und Auszubildenden. Ein Teil des Lehrgangs findet in unseren eigenen Werkstätten und Räumlichkeiten durch ausgebildete Fachkräfte statt, ergänzt durch die Möglichkeit sein eigenes berufliches Kompetenzfeld durch Kurzpraktika zu vertiefen. Das heißt, es besteht eine gewisse Durchlässigkeit für die Schüler:innen, um Vorstellungen für eine bestimmte Berufssparte realitätsnah zu analysieren. Nach jedem durchlaufenen Modul werden die gewonnenen Erfahrungen mit den Kooperationsleitern evaluiert (Was muss ich mitbringen? Was erwartet mich?). An dieser Stelle hat der Schüler die Möglichkeit sein persönliches Kompetenzportfolio zu überprüfen und zu analysieren, ob sein Berufswunsch mit seinen eigenen Fähigkeiten verortet werden kann. Durch Lernen in Echtheitssituationen wird zudem erreicht, dass die Schüler:innen sich der Bedeutung des Gelernten bewusstwerden. Zudem können sie Verbindungen zwischen Theorie und Praxis herstellen und schwierigere Lerninhalte im Zusammenhang mit der Praxis sehen.

### Ziele und Inhalte

Der nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs hat festgestellt, dass die Ausbildungsmarktlage u. a. darauf zurückzuführen ist, dass „es in vielen Fällen an der Ausbildungsreife der Schulabgängerinnen und Schulabgänger sowie an realistischen Berufsvorstellungen und ausreichenden Kenntnissen der Berufs- und Arbeitswelt mangelt. Viele freibleibende Ausbildungsplätze könnten besetzt werden, wenn Jugendliche besser informiert wären, sich selber realistisch einschätzen könnten und die Voraussetzungen für die Aufnahme einer Berufsausbildung erfüllen würden.“<sup>11</sup>

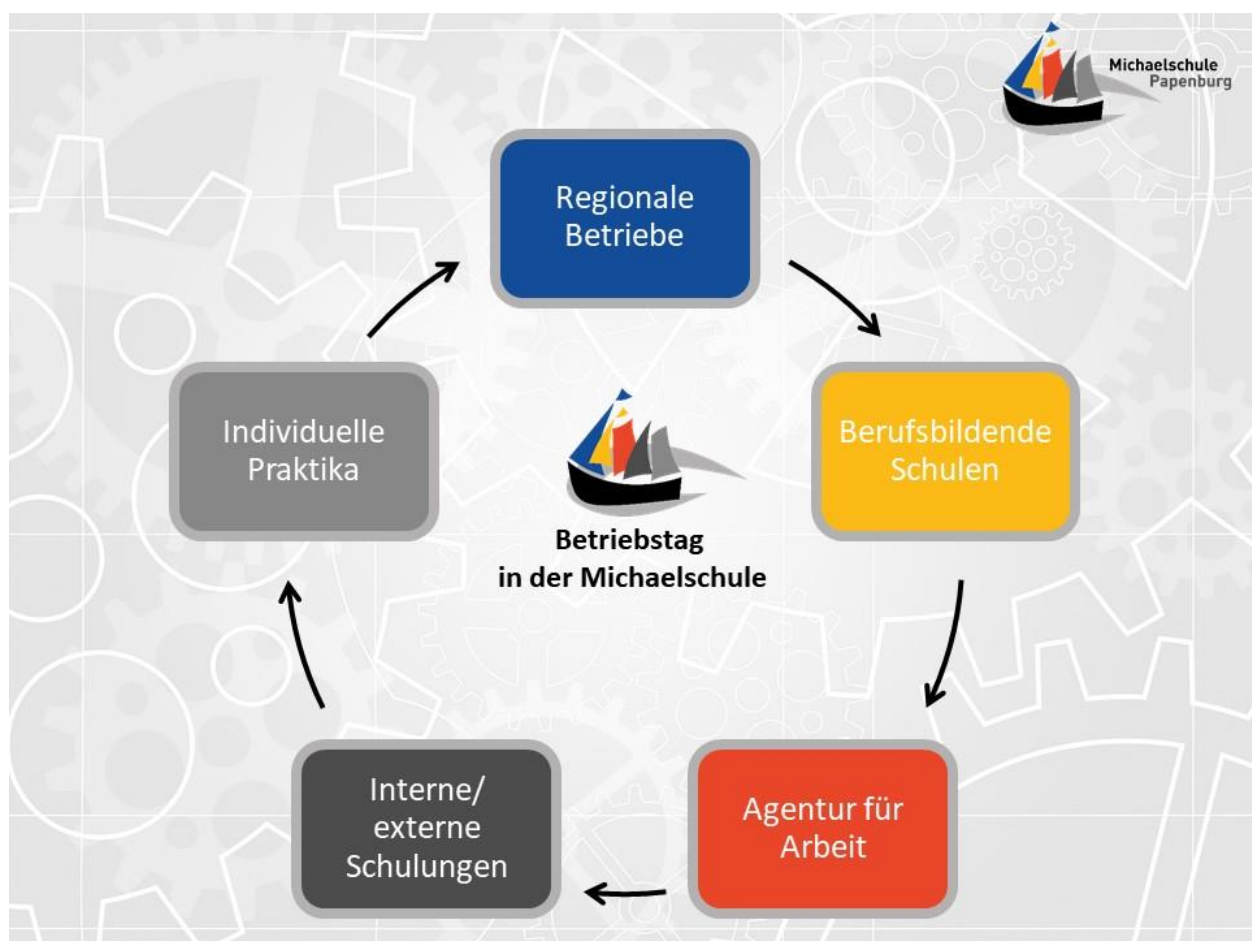
Da der berufliche Werdegang der jungen Menschen in vielen Familien nicht mehr thematisiert wird, ist hier die Schule zunehmend gefordert, die Schüler:innen für einen Beruf zu sensibilisieren. Oft gehen die sie von falschen Vorstellungen von Berufen aus und wählen einen Praktikumsplatz, der für die zukünftige Planung unrealistisch ist. So stellt das Berufewerk an der Michaelschule mit den einzelnen Modulen eine besondere Möglichkeit dar, Schüler\*innen für einen Beruf zu begeistern. Das Ziel ist es, alltägliche Situationen aus der Arbeitswelt beispielhaft darzustellen, um dadurch den Schüler:innen ein praxisnahes Lernerlebnis zu schaffen und ihnen Sicherheit und Hilfestellung für das komplexe Feld der Berufswahl zu geben.

<sup>11</sup> Vgl. <http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Handlungsleitfaden-Staerkung-Berufsorient-Ausbildungsreife.pdf>, 08.09.2021.



Auszug der angebotenen Module des Betriebstages in der Schule:

- 🚢 Einführung Sicherheitsunterweisung Ergonomie, Arbeiten an „HBM“ Qualifizierungsbaustein TSM1
- 🚢 Erste Hilfe Lehrgang DRK Einleiten von „Erste-Hilfe-Maßnahmen im Betrieb“
- 🚢 Technische Kommunikation CAD
- 🚢 Baustein „Grundkurs Metall“
- 🚢 Qualifizierungsbaustein „Mechatronik“
- 🚢 Agentur für Arbeit: Berufsberatung, Planet – Beruf, Technische Berufe, Handwerkliche Berufe, Berufe und Berufsfelder, Einzelberatung, Kompetenzberatung
- 🚢 Grundkurs „Informatik und Bürokommunikation“
- 🚢 Numerische Steuerungen (CAD/CNC)
- 🚢 Baustein „Soziale Berufe“
- 🚢 Baustein „Öffentliche Berufe“
- 🚢 Knigge für Auszubildende
- 🚢 Telefontraining
- 🚢 Berufskarussell (BBS Leer, BTZ)
- 🚢 Baustein „Ökonomie“ (Planen – Produzieren – Vermarkten)





Vernetzung:

Der Betriebstag an der Michaelschule findet in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der Michaelschule statt. Einige der Partner sind mit Ihren Logos aufgelistet. Da wir versuchen den Betriebstag so zu gestalten, dass wir den Interessen und Kompetenzen der Schüler:innen entgegenkommen, ändert sich die Teilnahme der Betriebe stetig. Von Seiten der Industrie und des Handwerks besteht großes Interesse und Entgegenkommen für das Projekt.

Kooperationspartner:



Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler:in / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Blockpraktikum 36 Stunden Jeden Mittwoch (1.Hj.) 6-8 Stunden	Jg. 9	4 Lehrpersonen	Betriebe und Institutionen

Nachhaltigkeit:

Das Pilotprojekt wird von Betrieben, Eltern und von den Schüler:innen gleichermaßen positiv bewertet. Nicht zuletzt haben sie hier die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und Berufsfelder zu erkunden, um sich gezielt mit seiner Berufswegplanung auseinander zu setzen. Auch für den Migrationsschüler:innen bietet das BerufeWerk eine hervorragende Alternative, um sich in der neuen Berufswelt zurecht zu finden.



### 4.3 Projektbeschreibung III: „Formel 1 in der Schule“

#### Beschreibung des Projekts: Formel 1 in der Schule

„Formel 1 in der Schule“ ist ein multidisziplinärer, internationaler Technologie-Wettbewerb, bei dem Schüler:innen im Alter von 11 bis 19 Jahren einen Miniatur-Formel-1-Rennwagen am Computer entwickeln, fertigen und anschließend ins Rennen schicken. Hierbei treten Teams in Regionalwettkämpfen unter anderem mit einem Rennwagen auf einer 20 m langen Rennstrecke gegeneinander an. Die Wagen werden hierbei mit einer Gaspatrone angetrieben. Die Siegerteams der Landesmeisterschaften qualifizieren sich für die deutsche Meisterschaft und deren Sieger vertreten Deutschland bei der F1 in Schools Weltmeisterschaft, die jährlich im Vorfeld einer Formel 1-Grand Prix stattfindet. Neben der Fahrzeuggeschwindigkeit ist die Teamleistung aus Konstruktion, Fertigung, Reaktionszeit, Portfolio, Boxenstand und Präsentation entscheidend. Innerhalb eines Teams gilt es verschiedene Teamrollen wie z.B. Teammanager, Konstrukteur, Ressourcenmanager, usw. zu besetzen und deren Rollenaufgaben selbstständig auszufüllen.










Die Schüler:innen gründen für den Wettbewerb ein kleines Unternehmen und erhalten dabei Einblicke in die Bereiche Produktentwicklung, Technologie, Wissenschaft und Wirtschaft. Wirtschaftliche Aspekte spiegeln sich beim Sponsoring und Marketing wider, da sie alle Kosten für Rennwagen, Teamkleidung, Transportkosten zu den Wettbewerben etc. aus eigenen Mitteln bestreiten müssen. Hierbei suchen sich die Schüler:innen Wirtschaftspaten, welche sie in diesem Bereich unterstützen.

#### Ziele und Inhalte:

„Das Ziel ist es, die von der "großen" Formel 1 ausgehende Faszination und weltweite Präsenz zu nutzen, um für die Jugend ein aufregendes, spannendes Lernerlebnis zu schaffen, damit das Verständnis und der Einblick in die Bereiche Produktentwicklung, Technologie und Wissenschaft zu verbessern und berufliche Laufbahnen in der Technik aufzuzeigen.“<sup>12</sup>

Die fächerübergreifenden Lehrinhalte des Wettbewerbs berühren in hohem Maße das alltägliche Leben sowie die MINT-Bereiche, welche in unseren Lehrplänen der Schule verankert sind. Aufgrund der aktiven und intensiven Auseinandersetzung mit allen Aspekten eines technischen Berufes und deren Umfeld während des Wettbewerbes erarbeiten sich die Teilnehmer eine klare Entscheidungsgrundlage für oder auch gegen eine berufliche Karriere in diesen Bereichen.

Folgende Kriterien müssen die Teams für den Wettbewerb erfüllen:

-  Konstruktion und Fertigung eines Rennwagens Mithilfe einer CAD Software
-  Sponsorenakquise zur Finanzierung des Projektes
-  Entwicklung von Marketingstrategien
-  Erstellen eines Teamlogos, erarbeiten von Grafik und Farbgebung
-  Erarbeitung eines Geschäfts- und Kostenplans
-  Bau eines Messestandes
-  Erstellen eines Portfolios
-  8-minütige Präsentation vor einer Jury
-  Rennteilnahme

<sup>12</sup> <https://www.nordmetall-cup.de/wettbewerb/> 22.05.2021



Rendering des Rennwagens 2021



Teamkleidung 2021

### Vernetzung:

Die NORDMETALL-Stiftung schafft die Möglichkeit zur Teilnahme an dem Wettbewerb. Ebenfalls wird durch sie eine CAD-Schulung in unserer Schule ermöglicht, wodurch sich die Schüler:innen mit dem CAD-Programm Solid Edge vertraut machen.

Für die Umsetzung aller Kriterien unterstützen uns Unternehmen mit Sach- und Geldspenden sowie deren Knowhow. Die Herstellung des Rennwagens wurde durch Unternehmen realisiert, welche z.B. die Achsen herstellten und den Boliden mit einem 3D-Drucker produzierten. Durch die Geldmittel konnte z.B. die Teamkleidung realisiert werden. Aber auch stellten Firmen ihr Know-how zur Verfügung in Bezug auf die Marketingstrategien. Hier waren mehrere Unternehmen aus Papenburg und Umgebung aktiv.

Zudem führt der Wettbewerb zu einer Vernetzung mit anderen Bereichen unserer Schule, denn für ein gutes Gelingen des Wettbewerbs ist eine Zusammenarbeit von Kollegium und Schuler\*innen unabdingbar. Z.B. unterstützt der Wahlpflichtkurs „Kneifer“ das Team bei der Außendarstellung mit Zeitungsartikeln und Videos. Die Fachschaft Englisch unterstützt das Team bei der Übersetzung der Homepage und die Fachschaft Deutsch erarbeitet die Korrektur der Portfolios mit dem Team. Ebenfalls werden im Fach Physik spezielle physikalische Zusammenhänge erarbeitet und hinterfragt. Auch ist eine enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ein großer Punkt. Diese ging in diesem Jahr digital von statten und fand eine breite Zustimmung.



CAD-Schulung 2021





**Beteiligung:**

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler:in / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2018/2019 2 WST	9./10. Jahrgang 12 Schüler:innen	C. Voskuhl C. Burlager	Kollegium NORDMETALL-Stiftung Kolbenschmidt Pbg. AddTec - Additive Technologies GmbH Pbg. Nee Zahntechnik Pbg. Borchers Straßen- & Landschaftsbau GmbH Surwold JUZ-TV Pbg. Myonic GmbH Allgäu Banken RSD-Design GmbH Filsum Metex GmbH Pbg ATP Automotive Testing Papenburg GmbH
2019/2020 2 WST	8./10. Jahrgang 12 Schüler:innen	C. Voskuhl C. Burlager	
2020/2021 2 WST	9./10. Jahrgang 6 Schüler:innen	C. Voskuhl C. Burlager	

**Nachhaltigkeit:**

Der Wettbewerb „Formel 1 in der Schule“ verbindet Wirtschaft und Technik miteinander und ermöglicht es den Schüler:innen sich mit seinen Stärken und Kompetenzen einzubringen. Die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben von Konstruktion und Fertigung des Rennwagens, über die Akquisition von Sponsorengeldern bis hin zur mündlichen und optischen Darstellung des Teams nach außen, kann nur einem gut eingespielten Team gelingen. Gruppendynamische Prozesse wie Gruppenkonflikte lösen, gemeinsam Problemlösungsstrategien entwickeln und sich mit außerschulischen Partnern auseinandersetzen können in der Ausbildung sowie für das spätere Leben genutzt werden.

In diesem Jahr ist es bereits die fünfte Teilnahme an diesem Wettbewerb. Die beste Platzierung lag hier bei Platz 1 auf der Nord-Ost Meisterschaft 2021. Zudem haben wir uns Sonderpreise in folgenden Kategorien gesichert: beste Konstruktion, bestes Portfolio Technik, bestes Portfolio Unternehmen, beste mündliche Präsentation, schnellste Fahrzeug mit 1,12 Sekunden. Innerhalb dieses Wettbewerbs haben sich die Schüler:innen kontinuierlich weiterentwickelt und in ihrer Entwicklung positiv gestärkt. Im Juni 2021 findet die deutsche Meisterschaft statt, in der wir das Land Niedersachsen vertreten werden. Aufgrund der Pandemie wird diese Meisterschaft sowie bereits die Regionalmeisterschaft digital stattfinden.

Die jährliche Evaluation mit der Schulleitung, der Automotive Testing Papenburg sowie den Teams führt auch in dem kommenden Schuljahr 2021/2022 zu einer erneuten Teilnahme am Wettbewerb.



Team Omen Collage 2021

Verweise auf ergänzende Quellen/ Fundstellen:

Berichte auf der Homepage:

<https://michaelschule.de/news-2021---i.html#TeamOmenNordOstMeister>

[www.nordmetall-cup.de](http://www.nordmetall-cup.de)

[www.f1inschools.de](http://www.f1inschools.de)

Kooperationspartner und Wirtschaftspaten:

Meyer-Werft Papenburg, Kolbenschmidt, ATP, Nordmetall, Myonic, Attak, Borchers, u.v.m.



#### 4.4 Projektbeschreibung IV: „Michaels Computerführerschein“

##### Beschreibung des Projekts: Michaels Computerführerschein

„Michaels Computerführerschein“ ist ein in Jahrgang 5 angesiedeltes Projekt, in dem sich die Schüler:innen im Rahmen des Faches „Inf4Me“ selbständig mit den Grundlagen der digitalen Bildung und der praxisorientierten, produktiven Computernutzung auseinandersetzen.

Der Computerführerschein setzt sich aus 7 Hauptbausteinen zusammen - Bedienung von Maus und Tastatur, Basiswissen Mediennutzung, Hardware und Software, Dateistrukturen, Sicherheit im Netz, Textverarbeitung und Präsentationen. Die Bausteine sind in sich wiederum qualitativ differenziert und bieten so für die unterschiedlichen Leistungsniveaus und Vorkenntnisse Material zur Arbeit und Vertiefung. Darüber hinaus können die Schüler:innen zum Ende der Hauptbausteine erste Schritte im Bereich der Programmierung und Robotik sammeln. Hierzu werden die Bereiche „Erstes Programmieren mit Scratch“ und „m-Bots“ als Wahlbausteine angeboten. Die Schüler:innen machen hier nicht nur erste Programmierschritte sondern setzen sich auch mit Algorithmen und systematischen Denkprozessen auseinander.

Die Schüler:innen arbeiten während des Unterrichts selbständig und selbstgesteuert. Ihnen wird ein zeitlicher Rahmen empfohlen, der aber hauptsächlich als Orientierungshilfe dienen soll. Die Lehrkraft ist dabei ein unterstützender Begleiter. Sie lernen neben den inhaltlichen Schwerpunkten, Zeitmanagement, Reflexion ihres Arbeitsprozesses und Selbsteinschätzung der erbrachten Leistung.

##### Ziele und Inhalte:

Ziel des Computerführerscheins ist es, mit den Schüler:innen eine umfassende Basis für die weitere schulische und berufliche Laufbahn zu erarbeiten. Die Schüler:innen lernen hierbei digitale Medien nicht nur zu konsumieren, sondern diese kritisch und reflektiert zielorientiert zu nutzen. Die Arbeit ohne digitalen Medien ist im Berufsalltag in fast allen Bereichen nicht mehr möglich, so dass ein Fundament für die spätere Laufbahn bereits in der Schule gelegt werden muss. „Medienkompetenz“ ist zu einer wichtigen Schlüsselkompetenz geworden. In seinem „Bielefelder Medienkompetenzmodell“ nennt Prof. Dr. Dieter Baacke vier Dimensionen der Medienkompetenz: Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung. Somit ist die Nutzung von Medien nicht nur rezeptiv, passiv und individualistisch, sondern vor allem auch kreativ und kritisch-reflexiv. Der Computerführerschein ist hierfür der erste Schritt um kompetent mit Medien interagieren zu können.

Im Fokus stehen neben dem selbstgesteuerten Lernen und den an das Medienkonzept der Michaelschule angelehnten inhaltlichen Kompetenzen auch die positive Lernerfahrung und das Herbeiführen eines niedrigschwelligen Zugangs zu MINT-Themen im frühen Jugendalter. Dieser Zugang erfolgt über die gezielte Auswahl ansprechender Medien und Kanäle und die wiederkehrende Nutzung von Online-Tools (z.B. learning apps, quizlet, kahoot oder auch Tutorials und Lernvideos auf Youtube), welche auch im späteren Verlauf ihrer schulischen Laufbahn immer wieder Anwendung finden werden.

Im Baustein Bedienung von Maus und Tastatur lernen die Schüler:innen den sachgerechten Umgang mit Tastatur und Maus. Sie können Kontextmenüs mit dem „Rechtsklick“ öffnen und grundlegende Shortcuts im Betriebssystem Windows nutzen.

Der Baustein Basiswissen Mediennutzung umfasst Strategien zum reflektierten Handeln im Internet auf Basis des Computer-ABCs sowie des Surfscheines, die die mehrfach ausgezeichnete, kindgerechte und



spielerisch angelegte Webseite [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) anbietet und die wichtigsten Themengebiete zur Computer- und Internetnutzung in Form von Lernmodulen zur Verfügung stellt.

Alles rund um den Aufbau des PCs, Eva-Prinzip, Funktionsweise eines Computers, Binärsystem und die Verknüpfung von Hard- und Software erlernen die Schüler:innen im Baustein Hard- und Software.

Wie Dateien sinnvoll auf Computern abgelegt und in Ordnern strukturiert werden, ist Inhalt des Bausteins Dateistrukturen. Der Baustein Sicherheit im Netz umfasst die Themengebiete Passwortsicherheit, Datenschutz und Bildrechte.

Im Baustein Textverarbeitung setzen sich die Schüler:innen exemplarisch mit dem Programm „Microsoft Word“ auseinander und erlernen die Grundlagen der Textformatierung und der Textstrukturierung. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit dem Einbetten von Objekten, Bildern, Tabellen und anderen Gestaltungselementen.

Richtiges Präsentieren und das wirksame Gestalten einer Powerpoint-Präsentation zur Untermauerung eines Vortrages ist Thema im Baustein Präsentationen.

Alle Module bestehen aus unterschiedlichen handlungsorientierten Aufgabenformaten zum Beispiel in Form von Online-Quizen oder Spielen. Neben Texten findet die Wissensvermittlung auch induktiv über Online-Tools statt. Es werden aber auch Filme oder interaktive Lernmodule in den Unterrichtsbaustein eingebettet, so dass die Aufgaben einen hohen Aufforderungscharakter besitzen.

Als Bonus arbeiten die Schüler:innen zum Ende des Computerführerscheins mit der blockbasierten Programmiersprache Scratch und können ihre ersten eigenen Spiele oder Roboter (m-Bots) programmieren. Sie machen hier ihre ersten eigenen Schritte im Bereich des systematisierten Denkens und kommen auf altangemessene Weise erstmalig mit dem Bereich Programmierung und Algorithmen in Berührung. Diese ungezwungene, unbewertete und meist positive Erfahrung weckt das Interesse der Schüler:innen am Programmieren und kann hier bereits wegweisend für eine berufliche Zukunft im MINT-Bereich sein.

#### Vernetzung und Kooperationspartner:

Die Vernetzung ist in diesem Bereich stetig im Aufbau. Kooperationen im Bereich der „digitalen Bildung“ bestehen u.a. mit der Meyer Werft in Papenburg und OrgaData in Leer.

#### Beteiligung:

Im Schuljahr 2020/2021 fand ein Pilotprojekt mit einer Wochenstunde in einer Klasse des 5. Jahrgangs mit 24 Schüler:innen unter der Leitung von Frau N. Abel statt. Im Schuljahr 2021/2022 wird die Beteiligung auf alle 5 Klassen des 5. Jahrgangs ausgeweitet.

#### Nachhaltigkeit:

„Michaels Computerführerschein“ vermittelt den Schüler:innen eine umfassende inhaltliche Basis, macht sie kompetent im Umgang mit Medien und sie machen Erfahrungen im Bereich des reflektierten und selbstgesteuerten Lernens. Diese hier erworbenen Kompetenzen sind nicht nur für ihre schulische, sondern auch ihre berufliche Laufbahn essentiell.



Die Probephase im Schuljahr 2020/2021 konnte auch oder besonders in der Zeit der Pandemie weitergeführt werden und befindet sich zur Zeit in der Evaluation. Die Stellschrauben, die sich im Laufe der Erprobungszeit ergaben, wurden in der neuen Version des Arbeitsplanes berücksichtigt und überarbeitet. Eine jährliche Evaluation und die daraus resultierenden Anpassungen und Optimierungen der einzelnen Bausteine ist für die Arbeit in den Fachkonferenzen vorgesehen, so befindet sich der Kompetenzkanon des Computerführerscheins im ständigen Fluss und passt sich so nicht nur den rasanten technologischen Entwicklungen an, sondern berücksichtigt auch die sich stets wandelnden Bedürfnisse von Schüler:innen.

## 5 Selbsteinschätzung der Schule

Mit Blick auf die Gesamtheit der berufsorientierenden Maßnahmen und Angebote, die die MSP bereitstellt, kommen wir zu der Erkenntnis, dass unsere Schüler:innen optimal in ihrem Berufswahlprozess unterstützt werden. Zentrale Aspekte, die damit einhergehen, sind die Erhöhung ihrer intrinsischen Motivation zur Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Inhalten, die Erhöhung ihrer Selbstständigkeit und Eigeninitiative sowie die deutliche Verbesserung des Berufsorientierungsprozesses durch den Erwerb vielfältiger Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Unternehmenswirklichkeit. Schließlich bieten insbesondere die vielen berufsorientierenden Angebote, die in Kooperation mit außerschulischen Institutionen, berufsbildenden Schulen sowie regionalen Betrieben durchgeführt werden, unseren Schüler:innen wertvolle Einblicke in die Berufswelt. Die Verknüpfung von fachtheoretischem und fachpraktischem Unterricht wird somit optimal realisiert. Denn im Gegensatz zur Schule bleiben ihnen folglich relevante fachpraktische Erfahrungsbereiche nicht verschlossen. Darüber hinaus erfahren unsere Schüler:innen die Relevanz von Sekundärtugenden, wie Pünktlichkeit, Höflichkeit und Durchhaltevermögen, die natürlich auch eine wichtige Rolle an unserer Schule spielen. Grundsätzlich wird der Erwerb der Berufswahlkompetenz und Ausbildungsfähigkeit durch das schuleigene Berufsorientierungskonzept gesichert.

Zumal der digitale Wandel der Arbeitswelt Einfluss auf Bewerbungs- und Arbeitsprozesse hat, macht die Digitalisierung einen zentralen Bereich in unserem Berufsorientierungskonzept aus. Insbesondere im Hinblick auf das Stichwort „Industrie 4.0“ werden im Schulunterricht die Chancen und Risiken der Digitalisierung ausführlich thematisiert. Digitale Medien fließen stets in den Unterricht mit ein und ein kompetenter Umgang mit bedeutsamen Computerprogrammen wird erworben. Hierbei ist primär das Fach „Inf4me“ von großer Relevanz, welches bereits ab Klasse 5 fest im Stundenplan aufgeführt wird. Zukünftig ist es uns darüber hinaus ein großes Anliegen, digitale Strukturen weiter auszubauen, insbesondere in Bezug auf die Bereiche Lego Education, CnC, CAD und den 3D-Druck im Fach Robotik. Hierbei wird noch einmal deutlich, dass die Berufsorientierung an der MSP als Querschnittsaufgabe implementiert ist. Auch zukünftig wird dementsprechend großen Wert auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Kollegium und mit außerschulischen Partnern sowie Erziehungsberechtigten gelegt. Alles in allem sehen wir die Berufsorientierung als eine Stärke unserer Schule an. Dabei stellen wir sicher, dass unser Angebot kontinuierlich reflektiert, evaluiert und ausgebaut wird, sodass wir den individuellen Lernvoraussetzungen und -bedürfnissen unserer Schüler:innen optimal gerecht werden. Basierend auf den regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustauschen entwickeln wir auch eigene Ideen zur Ergänzung der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung an unserer Schule. Zum anderen lässt sich der „AktivPass“ aufführen, welcher als wertvolle Bewerbungsmappe dient, indem er alle positiven Aktivitäten



der Lernenden, ihre besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten ebenso wie ihre Teilnahme an berufsorientierenden Angeboten beinhaltet.

Identisch mit dem Titel des Gütesiegels ist unser primäres Ziel im Rahmen der Berufsorientierung, unsere heterogene Schülerschaft „startklar für den Beruf“ zu machen. Aus diesem Grunde stellt die Berufsorientierung einen zentralen Aufgabenbereich an unserer Schule dar, bei dem wir unsere Schüler:innen aktiv begleiten und unterstützen.